Telegramm-Abreffe: _Sozialbemofrat Berlin"

Morgen-Ausgabe



6 Mark

Anjeigenpreis: Die ein palitge Nonperellegelle tollet 50.—M. Nelionegelle IV.—M. "Aleine Angeigen" das eitgebrucke Bort 12.— M. taulöffig inet feitge-brudte Bortek, iedes weitere Bort 10.— M. Etellengefuche und Echial-fiellenangeigen das erfte Wort 7.— M. febes mellere Bort 5.— M. Gotte über 16 Buchstaben glöben für gwei Worte. Famillen-Anzeigen für Abun-neuten Zeite 15.— N.

Angelgen für die nacht e Nummer muffen die 41/2 Abr nachmittags im Saupigeschlift, Bertin GM 68. Linden-ftraße 3. abgegeben werden. Geöffnet von 9 Uhr früh die 5 Uhr nachmittags.

Zentralorgan der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands

Redaktion und Berlag: EW 68, Lindenstraffe 3 Werniprecher: 2506/2506-2507

Freitag, ben 29. September 1922

Dorwarts-Verlag G.m.b.f., &W 68, Lindenftr. 3 Ferniprecher: Berlag. Dauptegpedition u. Inferaten-

Konstantin gefangen?

Paris, 28. September, (WIB.) Die Abendpresse verössent- übertragen werde; Finanzminister foll Diomeda werden. Die by-ucht eine Rentermelbung, wonach Konig Konstantin ge- nastische Frage bilbet den Gegenstand von Besprechungen, und man fangengenommen und ein Minifter mabrend ber Unruhen fpreihe fogar von ber Rotwendigfeit, bie Republit auszurufen. getotet worden fel.

Paris, 28. September. Hopas melbet aus Aihen, die auf. Eanbifden Truppen feien im Biraus gelandet und in ben öffentlichen Gebauden untergebracht. Die Befehung von Athen fei ohne Blutvergießen por fich gegangen. Die Royaliften hatten unter Führung bes Generals Constantinopulos und des Obersten Sutos, der Plattommandant von Athen war, ben Rebellen enigegengutreten verfucht, aber bie venegififtifchen Elemente, geführt von General Bangalos, batten fich biefer Bewegung wiberfeit, fich ber Polizeiprafettur bemachtigt und ben Plagtommandanten verhaftet. Schliefitch feten fie herren ber Lage geblieben und die ronaliftischen Truppen feien in ihre Quartiere gurudgeführt worden.

Rat ber Generale und bes Bringen Ricolaus bin ber Mufft ands . bewegung entgegengutreten; er habe fich aber von ber Unmöglichfeit bes Biberftandes übergeugt, und bie gegen-revolutionaren Borbereitungen fallen laffen. Die Führer ber Benigelos. Partei felen ben militärifchen Guhrern ber Bewegung entgegengefahren und hatten mit ihnen über bie Organisation ber nouen Regierung verhandelt. Bebenfalls merbe General Rider Ministerprafident merden, Carapanus Minister für aus-martige Angelegenheiten, menn biefes Bortefeuille nicht Coromilas

Gine Botichaft Rouftantins.

Konstantin hat an bas griechliche Bolt eine Abbankungs-botich aft gerichtet, die zugleich ein Rechtfertigungsversuch seiner Politik bilben foll und in der er seinen altesten Sohn Georg als den neien Griechentonig bezeichnet. Er erklärt sich schließlich bereit, an ber Spilje der Truppen weiter gegen bie Tilrtei gu tampfen, boch icheint biefe gange Botichaft burch die revolutionaren Ereigniffe überholt gu fein.

England raumt die Sperrzone.

Paris, 28. September. (DIB.) Rach einer Melbung ber "Chicago Tribune" aus Konffunfinopel haben die britifchen Beborben in Tichanat in einem Unichtog ertlärt, dag, um Paris, 28. September. (BIB.) Rach einer havasmelbung bie Einwohnerichaft nicht ben Schreden bes Arieges auszusehen, die aus Athen hatte Ronig Ronftant in guerft bie Abficht, auf ben gange Jone geräumt werden folle. Ueber die Borgange bie Cinwohnerichaft nicht ben Schreden bes Arieges auszusehen, die vom Sounabend abend glaubt das Blaft zu wissen, daß sich anscheinend eine starke griechtigte Abteilung in die neutrale Jone zurückzigen hätse, der die Lüxten bis in die Nähe von Tichanaf auf dem Juhe gesolgt seien. Der englische Kommandant habe den Abschiuß eines Wassenstliftsandes und Ausstalianschaftschaft und Ausstalianschaftschaft und Ausstalianschaftsch rung derfiber verlangt, warmn die Türfen in die neutrale Jone eindelingen. Diefe hotten geautwortet, fie muften von feiner folden Jone und hatten oor allem Befehl, die Griechen gu verfolgen, mobin diefe fid auch wenden mogen.

Explosionskatastrophe in Italien. 150 Tote und 650 Bermunbete.

Mailand, 28. September. (ED.) Wahrend eines heftigen Gewitters hat am Donnerstag vormittag der Blig in das Joet Jalconara, eina 10 Kilometer weit von Spegia (hafen am füdöstlichien Ausgang des Golfs von Genua) eingeschlagen, wobei ein Palverlager in die Cuft gefprengt murbe. Die Explosion hat in einem Umfreis von mehreren Rilometern eine fcredliche Bermuffung ongerichtet. Ungabilge Saufer fürgten ein. Es find über 100 Menichenleben gu betlagen. Die Explosion wurde bis nach Spejla vernommen. Die Bewohner, die an ein Erdbeben glaubien, fturgien trot des Unwelfers ins Freie. Much in der Umgebung der Stadt wurde großer Schaden angerichtet. Die Explosion tounte fo großen Schaben anrichten, weil bas Jort auf einer Unhobe in ber Nahe bewohnter Saufer liegt (in ber Nahe von St. Cerea). Die meiften Opfer find Arbeiter aus den Berten oder Matrofen und Offiziere des Kriegshafens von Spezia. Der dorfige Platsfommandant hat fich sofort nach der Ungludsstätte begeben.

Rom, 28. September. (CB.) Die Opfer ber Explosionstato-Brophe von Spezia belaufen fich nach ben letten Delbungen auf 150 Tote und 650 Bermundete. Es find fcon 144 Beichen geborgen morben. 3m gangen murben 1500 Tonnen Egploftons. stoffe in die Luft gesagt. Die Ursache wird nach den neuesten Darstellungen mehr einem Kurzschluß im Munitions-lager als einem Blipschlag zugeschrieben. Der Marineminister ift nach ber Ungludsftelle abgereift. Mus allen Orten Liguriens famte aus dem übrigen Stallen find Silfoespeditionen abgegangen.

Mehr Macht! Gine Rebe Teverings.

Muf bem Sogialbemofratifchen Barteitag für Weftfalen in Derford am 24. September fprach ber Minifter bes Innern, Genoffe Gevering, über ben Rampf um bie politifche Machtermelterung. Er führte aus: Der Rampf um bie pallifice Macht fei heute ein Rampf um die Republit. Die Cogialbemofratifche Bartei fet bie einzige republitanifche Bolfspartel. Bon bem reichen Buftrom nach ber Repolution feien viele wieber pon uns abgerudt, meil fie die burch bie Sozialbemofratie für fich erhofften Borteile nicht fo fcmell verwirflicht faben ober nicht bie erhofften Boften befamen. Dann befprach er die Urfachen, aus benen bie bane. rifde Realtion fo ftart geworben fel; bie Ratemirtfcaft in Bapern fei beren Borfhuferin. Go fet nicht zu verfteben, bag wir bas michtige Infirument ber Reichswehr einem Burnerlichen übertaffen. Wir haben genug Bode ju Garinern gemacht und doch die Berantwortung getragen, und es fei höchfte Beit, bie Reichsmehr in den Dienst ber Republit zu ftellen. In bie Couppoliget haben fich guviel Elemente eingeschlichen, bie bas alte Offiziersleben, oft ein Bandstnechtsleben führen wollten. Da Soziolbemofraten in ber Borfriegszeit von allen Bermaltungs. amtern ferngeholten murben, hatten wir nicht genugend Leute, um manche Boften befegen gu tonnen. Die melften von uns, Die heute führend in Bariei und Gewertschaft find, tonnen mobl an palitisch kach wuchs aus Arbeiterkreisen. Preußen habe reich- ihnen nicht passen. Leute aus ihrem Stande zu entsernen, die gen vor. Die demnächst zur Beröffenklichung kommenden Zassen wuchs aus Arbeiterkreisen. Preußen habe reich-

liche Mittel bafür bereitgeftellt, um jungen Leuten, beren Musbilbung die Eltern nicht tragen konnen, unter die Urme gu greifen. Die Mitglieber der aufgelöften reaftionaren Berbande find noch ba. Ebenfo befinden fich noch viel gu viel Baffen in den Sunden der Rationaliften. Bir brauchen entichloffene Berfonlichteiten in allen Alemtern. Diese müssen entiglie, ein gutes Gewissen und allen Alemtern. Diese müssen Kenninisse, ein gutes Gewissen und Selbsibeherrschung besigen. Wir wollen teinen Bürgertrieg, aber wir müssen uns kar sein, daß der Kamps um die politische Macht in Jukunst noch scharfer ein, der Korm annehmen wird. Die Esgner werden immer streben, den Einstuß der Soziolbemotraten in der Reichstresserung zu vermindern, aber Deutschlands Frieden ist am besten regierung zu vermindern, aber Deutschlands Frieden ist am besten gemährleiftet, wenn ber Ginfluß ber Gogialbemofroile erftarft und menn bie einzelnen Berfonlichteiten aus unferen Reihen, Die in leitenber Stellung fteben, miffen, bag fie Bioniere, Wegbereiter

Deutschnationale Giedlungspolitik.

Bu biefem fier bereits behandelten Thema liefert bie "Sog. Rorr." folgende weiteren Beitrage:

Der Ungriff ber Ugrarier richtet fich nicht in erfter Reihe gegen übergroße und ichlecht bewirtichaftete Guter, fondern gegen bie ftaatlichen Domanen. Go haben fie g. B. in Bommern burchgefest, bag eine ftaailiche Domane von eima 830 Settar Große gur Gieblung an eine Bandgefellichaft abgegeben murbe. Ratürlich meil es fich um die Forberung der inneren Rolonisation handelte, gu einem besonders billigen Breis. Bu eben blefem billigen Breis erhielt nun ber bisherige flantliche Domiduenpfichter 310 hetiar des Gutes als Cigentum überaufworfet, mit allen Wirtichaftsgebauben und allem verhandenen Inventar. Zweimal je 10 Settar wurden für Unfiedlungen gu einem gang horrenden Breis von je 116 Millionen mengegeben. Die Coglatbemotratifche gandtagefenttiun bat biefen pommerichen Gall gum Gegenfiand einer Rieinen Anfrage gemacht

Mis Gegenstud gu dem pommeridjen Sall ein Gall aus ber Broping Branbenburg. Gin Berliner Großinbuftrieller hatte bort im Jahre 1918 ein But gefauft. Der damelige tonigliche Banb. rat, ein febr berüchtigter Junfer, verweigerte bie Benehmigung bes Raufes, die auf Beichwerde von der Regierung in Frankfurt erteilt wurde. Das Gut war völlig heruntergewirischoftet. Der neue Guisherr, ber auf bem Lande groß geworben ift und Landwirtschaft ftubiert bat, fehte einen tüchtigen Bermalter ein und wandte große Geldmittel auf, um bas Gut wieber in Debnung gu bringen. Der Erfolg blieb nicht aus, die Erntemengen erhöhten fich in einem gang außerordentlichen Ausmag. Mis die Giedlung in Angriff genom. men murbe, ftellte biefer Gutsbefiger ber Regierung in Frontfurt freimillig ein erhebfiches Giud feines Grundbefiges für Unlegerfiedlung gu einem Beidentpreis gur Berfügung. Er erhielt bafür bas Beriprechen, bag man ihn nicht weiter gu Gieblungeleiftungen berangieben merbe, von ber Regierung in Frantfurt a. b. Ober abgegeben. Ingwifden trat ber Banblieferungsverband in Tatigfeit. Geine erfte Attion war, einen Befdlug auf Ent. eignung eben biefes Butes gu foffen. Barum? Ginmal, meil ber Borfigenbe des Lanblieferungmerbandes eben jener alte tonigliche Bandrat ift, ben man nach ber Revolution foleunigft entfernt bat. Cobann meil ber Butobere Demotrat und lettender Stelle ihren Plot ausfullen, aber bie Bermaltung Jube ift, und bie Grofgrundbefiger die Siedlung als ein bochft

Wirtschaftsgefahren.

Badfende Tenerung und brohende Arbeitelofigfeit.

Bon Baul Hery, M. d. R.

Bon Monat zu Monat verschlechtert fich die Wirtschafts. lage Deutschlands. Zu der rapiden Markentwertung, die die Hauptursache der Preisstelgerungen ist, droht seit die Produktion nicht des in ungeheurem Umfang verwässerte Betriebskapital reicht zur Aufrechterhaltung der Broduktion nicht mehr aus, der Inlandsobsahligterhaltung der mangelnden Kauskraft der Bevölkerung, während die Landungen der Muslandes auf dem Westingesterend rend die Konfurreng des Auslandes auf dem Beltmartte immer größer wird.

Die außenpolitische Lage Deutschlands hat fich zwar durch de allenpolitische Lage Deutschlands hat sich zwar durch den Abschlüß des deutsch-belgischen Abkommens entspannt. Die damit erwartete wirischaftliche Entlastung ist aber nicht eingetreten. Die Mart ist nur wenig gestiegen, und in den allersesten Tagen sogar wieder erheblich gesunten. Das ist ein deutsicher Beweis, daß die rein politischen, insbesondere die außenpolitischen Berhältnisse nicht allein ausbesondere die außenpolitischen Berhältnisse nicht allein ausbesondere die außenpolitischen Berhältnisse nicht allein ausichlaggebend find für die Bewertung ber Mart.

Die Hauptursachen des Markingses liegen in unserer Wirtschaft.
Die Hauptursachen des Markinges liegen in unserer Wirtschaft. Gewiß sind an dem letzten Sturz der Mark die Spekulation und vielleicht sogar auch die Banken — durch Kredisgewährung an die Spekulanken — bekeiligt. Aber trohdem dürsen wir die Macht der Spekulanken — der icht überschäften. Sie kann zwar eine Tendenz verschäften, aber nicht das Gegentielle von verschäften. teil der natürlichen Wirtschaftventwicklung hernorrufen. Der Stand unserer Baluta ist vielmehr abhängig vom Siande der Zahlungsbilanz — das ist die Summe unserer geldlichen Berpsilchtungen und Ansprücke an das Ausland — sowie von dem inneren Geldwert. Die Zahlungsbilanz aber wird vor allem bestimmt durch die Handelsbilanz, dem Berhältnis unserer Einselbert. und Ausfuhr.

Diese handelsbilanghat sich nun in den lehten Mo-naten wesentlich verschlechtert. Unsere Einsuhr ist größer als die Aussuhr. Im ersten Halbjahr 1922 ist ein Einsuhrüberschuß von mehr als 12 Milliarden Mart vorhanden. Das ist por allem die Folge unserer verminderten Kohlenerzeugung, der ungeregelten Zuderwirtschaft und der erheblichen Einsuhr von Luxuswaren. Um die Handelsbilanz aktiv zu gestalten, haben die Gewerkschaften das Berbot oder mindestens die Beschränfung ber Einfuhr von nicht lebensnotwendigen Waren verlangt. Die Durchführung biefer Forderung, 3. B. beim Tabat, begegnet aber sowohl dem Widerstand der beleiligten Gewerbe, als auch dem Widerstand der bürgerlichen Parteien. Das Sonderinteresse siegt wieder einmal über das allgemeine

Gelingt es aber nicht auf bem Wege der Besserung unferer handelsbilang eine Erleichterung auf dem Devisenmartt berbeiguführen und die weitere Martentwerjung zu verhindern, so haben wir mit einem weiteren Anwachsenderi, so haben wir mit einem weiteren Anwachsendering der Teuerung zu rechnen. Jebe drohende Markverschlechterung veransaßt die Erzeuger zu vorsichtiger Kastulation und vorheriger Abwälzung der in Aussicht stehenden Lasten auf die Berbraucher. Das geschieht jetzt un so mehr, als die Erhöhung der Kantonien der Kantonien und kantonien der ber Rohlenpreife, ber Bertehrstarife ufm., fowie die notwendigen Lohnsteigerungen die Produktion weiter verteuern werben. Ein ftarter Untrieb zu neuen Erhöhungen ift auch in ber am 15. Oktober eintretenden gewaltigen Brotpreissteigerung ent-halten. Diese Steigerung ist die Folge des Steigens der Preise für das ausländische Getreide. Würde nun die von den Agrariern verlangte Preiserhöhung für das Inlands getreibe hingutreten, fo mare ein noch ftarterer Aufftieg ber Preise aller Waren unvermeidlich. Aber schon jest mirb es für bie Lohn- und Behaltsempfänger immer fcmieriger, ihre Göhne ben Preissteigerungen anzupalfen. Böllig ummöglich ift diese Ampassung ben Ermerbsunfahigen und Ermerbs-beschränkten, die so gewaltsam bem hungeriode ausgeliefert

Reden diesen sozialen Birtungen sind aber auch bereits die wirtschaftlichen Folgen des Martsturzes und der Breiserhöhungen beutlich sichtbar. Der rasche Riedergang der Mart hatte die Raufluft im Innern ftart angereigt. Gie ebbte mit bem Angleben bes Martfurjes raid mieber ab und führte zu einem Stillstand der Kaustätigkeit, der sich andererseits ja ouch durch die mangelnde Kaustraft der großen Masse der Festdesoldeten ergeben mußte. Eine Produktionsstodung scheint deshalb unausdieiblich zu sein, wenn nicht eine neue noch größere Martentwertung die Konjunftur wie por einigen Monaten por bem Umichlag bewahrt, dafür aber bie Breife um fo ftarter fteigert. Aber wie bamals bie Rrife auch nur aufgeschoben, ihre Ilrsache aber nicht beseitigt mar, fo murbe es auch jeht fein.

Produktionsstodung aber bedeutet Arbeitslosigkeit. Im ersten Halbsahr 1922 war die Zahl der Arbeitslosen von Tag zu Tag zurudgegangen; es war fogar eine ftarte unbefriedigte Rachfrage nach gelernten Arbeitskräften vorhanden. Dagegen liegen jest aus einer gangen Reihe von Induftriezweigen Mit. teilungen über Betriebseinschrantungen und Arbeiterentlaffungen, daß bie Birtichaftslage umgeschlagen ift. Die Arbeitslofigfelt aber bedroht nicht nur den einzelnen mit Unficherheit ber Erifteng, fondern fie ift wie eine anftedende Rrantheit, die

alle bedroht.

So steht die beutsche Birtichaft also am Beginn einer neuen schweren Erschütterung. Ihre Wirtungen werben um so verhangnisvoller sein, als sie uns völlig unvorbereitet treffen. Anftatt ben Broduftionsapparat gu intenfivieren, haben Induftrie, Sanbel, Gewerbe und Landwirtichajt bie mubelos perbienten riefigen Milliarbengewinne ber legten Jahre jum größten Teil völlig unproduttiv angelegt. haben stets nur an sich seibst gedacht, haben riefige Rapitalien der deutschen Wirtschaft entzogen, im Auslande oder in fremben Bahlungs mitteln angelegt, in ber Erwartung, bamit gegen alle Gefahren ber Birtichaft gefichert gu fein. Bie ber Sturg ber Mart fie in ihrer Banitftimmung gur Unlage ihres Bermögens in fremden Berten veranlagte, fo burf. ten fie jest burch rudfichtslofe Abstogung von entbehrlichen Arbeitstraften, das Rififo wiederum auf die Arbeiter abwalgen

Es geht nicht an, daß wir dieser Entwicklung tatenlos gegenüberstehen. Ebenso versehlt aber ist es, unsere Kraft auf Balliatiomittelchen zu beschränten, die schön aussehen, aber teinen wirtlichen Ersolg bringen. Der Rampf gegen Bucher und Breissteigerungen ist gewiß notwendig. Seine Wirfungen aber werden jo lange zweifelhaft sein, als die Geldent wert ung fortidreitet und unfere Erzeugung hinter bem Bebarf

auriidbleibt.

Wir miffen deshalb alle Kräfte anspannen, um das Uebel an der Burgel zu befämpfen, das heifit der Martentwertung Einhalt zu gebieten. Rachdem Deutschland durch das Abtommen mit Belgien eine wenn auch ungenügende Atempaufe erbalten hat, muß die damit gegebene Möglichkeit zu einer planmäßigen Stugungsaktion der Mark auch benügt werden. Benn Sand in Hand damit handels-, wir: ichafts- und finanzpolitische Magnahmen erfolgen, so kann neben der Steigerung der Production auch die Bejeitigung bes Defizits in der Handels- und Zahlungsbilang und die Her-itellung des Bleichgewichts im Reichshaushalt erzielt werden. Dann ift auch ein erfolgreicher Rampf gegen Teuerung und Bucher, sowie ein Schug ber von ber Arbeitslofigteit bedrohten Maffen möglich.

Gewertichaften und Teuerung.

Der Bundesausschuß des Allgemeinen Deutschen Gewertschaftsbundes ist am Donnerstag zu einer mehrtägigen Sitzung im Berliner Gewerkschaftshaus zustammengetreten. Die Berhandlungen begannen mit dem Bericht des Bundesvorftandes über die bisherigen Dag. nahmen gur Befämpfung ber Teuerung, an ben sich eine aussührliche Aussprache anschloß. Zum ersten Male nehmen entsprechend bem Beschluß des Leipziger Gewerk-schaftskangresses auch die Bertreter der Bezirksausschüsse des 2iDGB. aus dem gangen Reich an der Musichuffitzung teil. Die Debatte über die Attion der Gemerkichaften gegen Teuerung und Bucher mirb fortgefest.

Volksparteiliche Verleumdungen. Beleidigungeprozen Breiticheib-Moth.

Bor ber 4. Straftammer bes Landgerichts II wurde geftern ber Brogen gegen ben ehemaligen Sozialbemofraten, jegigen befol-beten Agitator ber Deutsten Boffspartei, Emil Rloth verhandelt. Rioth ift beichutbigt, ben Reichstagsabgeord. neten Ben. Dr. Breiticheib beleidigt gu haben. Die Unflage gegen Rieth hatte bereits einmal angestanden, war aber von der Straf-tammer an den Staatsgerichtshof verwiefen worden, um au prufen, ob die Sache, da es fich bei Breitscheib um einen früheren preugischen Boltsbeauftrogten, alfo einen ehemoligen Minister banble, vor fein Forum gebore. Der Staatsgerichtsbof bat ben Fall wieder an Die Straftammer gurudverwiefen.

Dr. Breiticheid hatte sich dem Bersahren als Rebenkläger ange-schlossen. Die Klage ftützte sich darauf, daß Kloch im "Freien Wort" einen Artiset "Mehrere neue Majestäten" veröffentlicht hat. In diesem Arrisel beschäftigt er sich eingebend mit der Politit des Abfcfoffen. geordneten Dr. Breificheid und behauptet, daß die Außen poli-tit der USB. mährend des Krieges die deutschen Interessen schwer geschädigt habe. Insbesondere habe Breitscheid das Bater-land verraten, (!) die von ihm im Auslande verössentlichte vertrauliche Denkschrift der wirtschaftlichen Verbande von 1915 wurde wohl ein schänes Stück Geld eingebracht baben. Der Ungeklagte Kicht legte in längeren Aussührungen dar, daß die Tätigteit der USB, zu einem guten Teil auf ausländische Unterstützung angewiesen sei. Er erinnere an die Sowjetrubel, die Ostar Cohn für Revolutionszwecke erhalten habe. Zweisellos wären auch französische Gelder in die Barteikosse gestossen. Breitschein und französische Gelder in die Barteikosse gestossen. Breitschein aus franzoniche Gelder in die Parteikosse gestossen. Breitscheid habe bei Beginn des Krieges in der dönischen Parteipresse 1914 einen Artisel veröffentlicht, in dem er fässchlicherweise dehauptet, daß die Arbeitslosigseit in Deutschand im Anwachsen besriffen set, mährend das Gegenteil der Kall war. Dadurch habe er den Eindrund im Aussand erweck, ols ob Deutschland am Jusanmendrechen set. Die USB, habe auch das Buch "J'accuse" sanciert und sei offenbar von der französischen Regierung hoch bezahlt worden.

Dr. Rubolf Breiticheid, ber Rebenflager, trat biefen Darlegungen enischieden enizegen. Er bestritt, daß er jemals auch nur einen Piennig Gest vom Aussande bekommen habe. Obwehl er nichts mit der Parteileitung zu tun habe, wäre er doch wohl in der Lage zu beschwören, daß diese Partei niemals auständische Gestererhalten habe. Die Dentschrift habe niemols in das Ausland verschielt; er habe sie nur seiner Korrespondenz für Deutschand beigelegt mit dem ausdrücklichen Jusah, daß sein Ezemptar davon ins Ausland durfe. Auch gegen den Borwurf, daß er selbst oder seine Voreitschel entscheden Biderspruch. Er sei sie erhebt Dr. Breitsched entscheden Biderspruch. Er sei sie erhebt der Boslitik auf Erund einer Berständigen und einer Berständigen und Erund einer Berständigen und einer Bers gung zwijchen Deutschland und Franfreich.

Auf Untrog des Berteidigers Dr. Allsberg murbe bann ber her-ausgeber ber Preußischen Sahrbucher, Dr. Schotte, vernommen, ber als Sachverftandiger ausfagen follte. Er außerte fich der als Sachverständiger aussagen sollie. Er äußerte sich dahin, daß bei den nationalen Parteien die Politik der USP, und insbesondere die Aussandspolitik Dr. Breitschebs als Deutschland schädigend betrachtet worden sei. Nach dem Beispiel der russischen silfsgelder sei der Berdacht naheliegend, daß die USP, vom Aussand auch anderweitig sinanziert worden sei. Das nachzuweisen, sei eber nicht möglich, da sede Partei ihre Finanzierung aus begreifslichen Gründen verschliebere. Der Sachverkändige ist der Meinung, daß Dr. Breitsche seine ausgedehnte Betätigung auf dem Gebiete der Auslandspolitik nicht aus eigenen sournalistischen Mitteln habe ausheitigen können.

Der Nebenkläger, Dr. Breitscheib, trat diesen Aussührungen sehr scharf entgegen und bestritt insbesondere, daß er für seine Aussandsreisen irgendrocken besonderen Auswendungen gehabt habe. Benn der Sachverständige seine Keise nach Paris angezogen babe, so bemerke er, daß er aus Einsdung der französischen Journalisten zum Todestage von Zaures einzeladen worden sei. Auch über die anderen Angaben dos Sachverständigen kommt es zu lebhaften Ausschnanden einanderfehungen.

211s Cadwerftanbiger ber Begenfeite wird bann ber Abgeord. Als Gachversändiger der Gegensette wird dann der Adgebronete Eduard Bernstein vernommen, der sich dahin äußert,
daß die annezionistische Denkschrift der Wirtschaftsverbände von dem Gesichtspunkt aus zu betrachten sei, daß sie sich gegen
die Reglerung Bethmann richtete. Sie sei in Tausenden von auch
sich mit einem Flugblatt, das er mit Haase und Keutsky 1915 verössenlicht dade, sei auf die annezionistische Agitation dingewiesen
worden. Wit der Berössenssichung dabe Breisscheid nichts zu tun gehabt. Der Borwurf, den der Angellogte dem Dr. Britischeid gemacht
habe daß er das Ratersond perraten dade, nur des Borteils wegen, babe, bag er bas Baterland verraten habe, nur bes Borieils wegen, lei bas Beleidigenbste, mas einen Bolitifer treffen tonne.

Der Stoolsanwalt hielt den Wahrheitsbeweis für mißlungen. Er beantrogte für Kloth eine Gefängnisstrase von 1 Monat. R.A. Dr. Alsberg war im Gegensah dazu der Meinung, daß der Angetlagte zu seinen schaften Borten berechtigt gewesen sei auf Grund der Aeuherungen, die die dem Nebenkläger nahestehenden sozialistischen Zeitungen, wie die "Münchener Posi", über ihn verbreitet hütten. Durch die Berschidung der Denkschie habe Verifcheid sabrlässig gehandelt, benn er habe damit rechnen müssen, deh die Schrift auch in das Ausland kam. Bon den Franzosen sei Denkschrift dann auch als ein Trumpf behandelt worden.

Das Gericht tam nach langerer Beratung gu folgendem U teil: Die Urtifel ftellen Behauptungen auf, Die ich mer beiei. digender Ratur find. Der Bahrheitsbemeis fet nicht erbracht worden. Der Borwurf, daß Dr. Breiticheid Lar desverrat geubt und babei ein icones Stud Beld aus frangofifch Silfsquellen verdient habe, fei einer der ich merften Bor murfe, die einen Bolitifer treffen tonnten. Bei Berudfichtigung bes Strafmaßes habe bas Bericht erwogen, baf es Dr. Breitscheib weniger darum gu tun fei, feinen Gegner einer ichweren Sirafe ausgufegen, als por Bericht festzustellen, baf bie gegen ihn erhobenen Bedulbigungen unmahr feien. Das Gericht hat auch bem Angellagten zugebilligt, daß er geglaubt habe, was er gejagt habe. Daber hat das Gericht auch nicht auf eine Freiheitsftrafe erkannt, fonbern auf die hochfte Getoftrafe von 500 Mart, ba bas neue Sochftstrafengefet noch nicht auf biefen Gall, ber por Ginführung bes Befeges liegt, Unmendung finden fonnte.

Die not der Preffe.

Das "Samburger Echo" ericheint nur einmal taglich.

hemburg, 28. Ceptember. (Eigener Drahtbericht.) Eine Des legiertenversammlung det Gozialdemotratischen Bartet für bas Sams burger Staatsgebiet beschioß heute abend, bem Borichlag ber Bartets porftanbe und ber Breffefommiffion, bag bas . "Samburger Ccho" ab 1. Oftober nurmehr fiebenmal mochentlich ericheinen foll, Buguftimmen Damit ift bas einzige fozialiftische Organ, bas in Deutschland neben bem "Bormarts" noch 3 meimal täglich erichien, gur einmaligen Musgabe übergegangen. In ber Berfamm. lung fprachen bann noch je ein Borftanbomitglied ber Sogialbemo. fratie und bes Orisvereins ber ehtmaligen IISB. über Die vollzogene Einigung und bie Aufgaben ber einigen Bartet. Der Bufammenichlug in hamburg murbe von der Berfammlung mit Begeifterung begrüßt.

Der Untergang der "hammonia". Antlagen gegen die Schiffeführung.

lleber ben Untergang ber "hammonia", bie am 9. September por Bigo fant, mobel gabireiche Menfchen ertranten, bringt bid "Rote Fahne" ben Bericht eines Befahungsangeborigen, ber ben Untergang bes hapag-Dampfers auf ichwere Sahrlaffigkeiten ber Beitung gurudführt. Die Michotten (Deffnungen, burch bie Miche unb Echlade ausgeftogen mirb) follen nicht porfdriftsmäßig gefchloffen gewesen fein, die Melbung eines Roblentrimmers, bag burch bie Deffnungen Baffer eindringe, sei von bem angeblich betruntenen ersten Raschinisten misachtet worden. Die Maschinenpumpen, Die bas einbringenbe Maffer batten bemaltigen fonnen, felen erigmet gemejen, ebenfo eine von zwei vorhandenen Sandpumpen. Es fet auch noch möglich gemejen, wenn ble Schiffsleitung rechtzeitig bie

Gefahr beachtet hatte, einen Hafen anzusaufen.
Bir geben diese Mitteilungen unter allem Borbehalt wieder, tonnen aber das Berlangen der "Roten Fahne" nach genauer Untersuchung des Falles nur unterstüchung des

Bezahlung der Besahungskoften. Amerifa fordert Farbftoffe ohne Gelbbezahlung.

Rem Bort, 28. September. (BIB.-Juntipruch.) Wie ber New Bort Times" aus Baihingson gemeldet wird, hat Staatssefretar hughes einen Blan ausgearbeitet, wonach vorbehaltlich ber Jufilimmung ber Reparationsfommiffion ben Bereinigten Staaten geflattet fein foll, ihren Inteil in Geftalt von bentichen Jarbftoffen ohne Gelbbegahlung ju erhalten. Der Breis der Farbftoffe foll der ameritanifden Forderung von 256 Millionen Dollar fit die Erhaltung ber ameritanifden Befahungstruppen am Rhein gutgeferleben werben.

Der Reichsausichuf ber deutschen Candwirtschaft, in bem alle landwirischaftlichen Körperichaften gusammengeschloffen find, fordert in einem Aufruf die gesamte beutsche Landwirischaft auf, ben burch Bolenaufftanbe in Rot geratenen beutschen Landwirten Dber . fcleftens mit Spenden gu Silfe gu fommen.

Strandfischer.

Bon feemarts ber blaft frifcher Derbftwind Mm Rordfeeftrand im die diesseits der Deiche gelegenen höfe und Görten. Auf den gum Teil unter Wasser stehenden Grodenwiesen waten einzelne Rinder und Schafe. Krächzender Möwenschrei zerreist die Luft. Der Sommer geht zu Ende, dennoch ist das Wasser warm. An dem langen Userrand zwischen Mithelmsbaven und Rüstersiet tummeller

sich nactie Knaben und Mäbchen, sauchzen und Rusterstel kimmein und staken mit den bloßen Bühen im weichen, warmen Schlamm. Zwei Stunden höter ist das Wosser verrauscht. Weiter und weiter ist es zurückgegitten, und mittlerweike zeigt sich dem Bisch eine tief und dreit sich dehnende Wattsäche. Quirlend, riefelnd, gurgelnd präsentiert sich, sowelt das Auge reicht, warmer, breilger

Das ist die Beit der Rrabbenfänger. Mit blogen Guffen, die Sofe aufgefrempelt, waten fie im Ganfemarich, bas breite Fangnet auf ber metterfeften Schulter, hinaus ins Deer. Ihrer vier, funf ftaten mit langen Schritten filometerweit jecemmarts. Beber hat eine geräumige Kiepe auf dem Ruden, ben Sammelbehalter für ble zu erwartende Beute. Still, ben ichwarzen, beigenden Briem zwischen den Zähnen fauend, wandern fie mit gebeugtem Ruden ihrem Ziele zu. Das ist jene Peripherie des Watts, wo sich Schlick und Schlamm miteinander vernsählen, wo das Wasser auch der Sebestand einen Fuß hoch über dem Schlamm steht, und wo es in der Regel von den kleinen, langschwänzigen, grauen Meeresbewohnern, Kradden, Garnelen oder Granot genannt, wimmelt.

Bis über die Knie im Baffer watend, ichlurfen jest die Manner bas an langem Stil befestigte Reg bin und ber. In turgen Zwischen-raumen wird die Beute gesichtet und in der Riepe geborgen. Ununterbrochen geht die Arbeit, ichwerer und ichwerer wird die maffer tricfende Riepe. Der Tag ift gunftig, bas Meer ift nicht allzu aufgeregt, die Krabben halten ftand. Much die storenben, von ben Grobenwiesen entführten Deumassen schwimmen heute nicht im

ennoch ift's eine barte Arbeit, bas Krabbenfifchen, und bie füng Manner find froh, als fie nach zweiftündiger Tätigfeit landeinmarts waten tonnen. Bieber gebt's im Ganfemarich; die gefüllte Kiepe druckt auf den Ruden und tiefer treten die blogen Fuge in den mit icarfen Mufdelu durchseiten Schlamm. Rieine Berlehrugen an ben Gugen bleiben nicht aus. Bart diesfeits des Delches steht eine kleine Hutte. Leichter, grauer Rand qualmt aus bem verbogenen Blechrohr. Eine Frau hat dier tochendes Waster zurecht gemacht Aufalmend werfen die Männer ihre Last vom schwerzenden Rilden. Schon gießt die Frau der Reihe nach das damptende Wasser über den lebendigen Fang. Bon Kiepe zu Kiepe geht sie mit ihrem Eimer, brüht die kleinen, tradbelnden Tlerchen

in den Tob. Gang rot werden biefe. Beder der Männer hat etwa fünsundzwanzig Pfund in feiner Kliepe eingebracht. Anderntags werden die Krabben auf dem Markt vertauft. Das Pfund ju zwanzig Mart. Ergibt pro Filder fünf-bundert Mort. Der Fang war also lohnend, zumal die Fünf gar nicht mal Berufosischer, sondern nur "Laiensijcher" sind, die morgen verboten, und so hatte die englische Regierung ernste Sorgen, wie Reibenz- und Lesing-Theater befannt, ist in Iremen ge fior ben

in ber Fabrit am Schraubftod fteben oder über bie Uderfurchen

ichreiten. Und also nur Sonntags biefem Sport nachgeben.
Ein Grund für die durchnäßten Mönner, unterwegs erst mal in ber "Seemowe" einzukehren und zwei Doornkaais hinunterzu-

Ueber die ögnptifden Dieroglophen iproch ber flets gern gehorte Brof. Dr. Georg Steinborf in ber Urania. Der Redner gestoltete seinen Borirag zu einem Ehrenabend bes großen frangogesioltete seinen Borrag zu einem Ehrenabend des großen franzosischen Gesehrten François Champollion, der am 27. September 1822, also vor genau 100 Jahren, die Grundlage zur Entaisserung der Hierogluphen schus. Dadurch wurde die Weltgeschichte um Jahrhunderte verlängert, die ägyptische Welt, eingeschlossen in Stein, gewann mit einem Schlage ihr Leden zurück und der ganz alte Orient, die Wiege unserer Kultur, wurde sür uns verstandlich. alte Orient, die Wiege unserer Kultur, wurde für uns verstandich. Bislang hatre man die Hierogliphen fälschich als Symbole, als Gebankenichrift gedeutet, und man machte wohl den Berfuch, Kätfel zu lösen, aber nicht den, eine Schrift zu lesen. Kur ein kleiner Kreis von besonnenen Gelehrten neigte der Ansicht zu, man habe es mit Zeichen für Laute zu tun. Champolion hinterließ det seinem scühen Tode bereits ein Alphabet mit 15 Buchstaben. Hernach waren es die beiden Deutschen Lepsius und Bruglich, die mit Ersag weiter arbeiteten und der einen wissenschaftlichen Frostat manche neue hinzusigten. Icht wissen wir, die alten Aegypter haten ein Alphabet von 24 Buchstaben, das uns beim Beginn der ägnptischen neue bingufügten. Miphabet von 24 Buchitoben, bas uns beim Beginn ber agoptifchen Beidichte als fertige Schrift enigegentritt. Gewiffe Beranberungen zeigte ber Bornagende vergleichend an hieroglaphen von 2900 bis 100 v. Chr. Die alten Megnpter verftanben eine beforafive, orna-mentale Berwendung ihrer Schrift. Reuerdings finden die Gelehrten einen Zusammenhang zwischen bem altägsptischen und bem phoni-gischer. Alphebet, und so kommen wir auch badurch wieder zu einer besonderen Shrung ber alten Megnpier, der Lehrmeister unserer Budftabenfdrift.

Opium. Der Unterausschuft des Böllerbundes hat in diesen Tagen Beschlüffe gesofit, um den Hondel und den übermäßigen Genuß von Opium zu unterbinden. Es soll die Sinfube unter Kontrolle gefiellt merben. Die Frage murbe icon auf ber Konferen pon Balbington wieder angeschnitten, jedoch erfolglos. Bas für eine Bedeutung die Opiumfrage für die einzelnen Rächte, insbesondere aber für England, befigt, tonn burch folgende Daten veran-Gaulicht merben. Sachverftandige Mergte haben feitgeftellt, bag bas Opiumbedürsnis der West alles in allem drei Tonnen sie eine Tonnen sie eine Tonnen sier West alles in allem drei Tonnen sie eine Tonnen sier gegenwärig 1273 Tonnen Opium, von denen 741 außerhold des britischen Reiches exportiert, 532 dagegen in Indien und in den anderen englischen Kosonien abgeseht werden. Der Vorteich ist nach der Rechnick ist der Rechnick ist nach der R Bertrieb ist von der Regierung monopolisiert, die Broduttion selbst wird von ihr durch Gewährung von Borschüffen gefördert. (Rebendel bemerkt: Es ist der einzige Produktionszweig, den die Regierung unterstützt.) Dieser hilfe ist es zu verdanken, daß die indiiche Opiumproduktion sich in dem ledten Jahrzehnt um Brogent erhöhte.

sie das Opium los werden follte. Aber sie war ja nicht nur Opiumbändlerin, sie war auch seit jeher Beschügerin des Selbstbeitimmungsrechts und der Meinungsfrelbeit, und vor allem der Handelsfreibeit. Sie tonnie es nicht vertragen, daß das arme chinestische Solt so schwählich vergewolligt wurde, daß man ihm den Genuß des Opiums verwehrte. So dat sie die chinestische Regierung in zwei blutigen Kriegen (1829—41 und 1850—60) mürbe gemacht und zur Ausbedung des Einsuhrverdotes sür Opium gezwungen. Kun komnten auch die Chinesen die "Genüsse der seben Himmel" austosten. 1907 schloß endlich die chinestische Regierung mit der anglischen ein Abkommen, wonach die englösse Opiumeinsuhr nach China sährlich um 10 Prozent verringert werden soll. Seit 1917 ift also die Einsuhr nach China nicht mehr gestautet. Die englische Re-China jährlich um 10 Prozent verringert werden soll. Seit 1917 ist also die Einfuhr nach China nicht mehr gestattet. Die englische Renierung sieß sich aber nicht so leicht untertriegen. Jeht wird das Opium nicht als Rohprodukt exportiert, sondern nach London verschifft, dort zu Kokain, Morphium um usw. Präparaten verarbeitet und so exportiert. Das ist auch ökonomischer: es entstand ja hierdurch eine "Beredelung sindustrie" (zur Beresendung der chinessischen Boltsmillionen). 28 Tannen solcher Präparate sind 1921 nach Japan eingesührt worden, von wo se nach China eingeschmuggest werden. Aber England exportiert auch nach Emerika and Europa große Wengen (der pro-Kopi-Berbraum detrögt in Amerika 36, in Indien 26, in Frankreich 3, in Deutschand zu wurde mit dem englischen Protekorat auch der Gegen des Opiums murbe mit bem englischen Protettorat auch ber Gegen bes Opiums eingeführt. Im Mutterlande felbit wird aber ber Opiumgenuß strengstens versolgt. Fragt man die englischen Regierungsverreter, warum man ihn nicht auch in Indien verbietet, so sogen sie, es sei die innere Angelegenheit des indischen Boltes und England wolle sich nicht gewolksam einmischen.

Ein Balutageichaft in Raffee. Ort ber Sandlung: Das beuische Fahrichiff mit dem Ramen eines ehemaligen medlenburgischen Bo-tentaten, von Gjedfer nach Wornemunde. Es gibt Mittoaessen in der Kajute 1. Riasse zu 300 M., in der 2. Klasse zu 220 M. Für der Kasute 1. Kiasse zu 300 M., in der 2. Klasse zu 220 M. Für die Dänen riesig dillig — 1,20 Kr. oder 88 Oere. Für nich zu teuer. Bin überdies von meinen Kapenhagener Gostzebern mit Smörebröten reichlich versorgt dis Berlin. Noer ich habe Durst und möchte ein Kännchen Kasse erinken; vielleicht den letzen "richtige gehenden" Kasse auf Monate hinaus. Kasse gibts nur auf dem Deck für erstklassige Passagiere. Wein Kosseedurft treibt mich unter die Ersttlassigen. Der Kasse ist gut, mit Milch und Jucker. Kossen punkt 100 Mark — ohne Trinkgeld. Ich gebe nichts. 100 Mark ist einige Schluck Kasses — das ürgert mich. Abgede nichts. 100 Mark ürseinige Schluck Kasses — das ürgert mich. Aber was will ich denn? Es sind ja nur 40 Oere. Ich habe sie nicht. Dasse was will ich denn? Es sind ja nur 40 Oere. Ich habe sie nicht. Dasse was will ich denn? 3wangig. Dere Marten für zwei vergessene Ansichtstorten. 3ch biete sie meinem banischen Reifegenossen an, ber vom "Spise" aus ber Rajute 2. Alosse tommt. Er nimmt sie mir ab zum vollen Wert. 36 habe meine 100 Mart für ben Raffee micber!

3m Groben Cebaufpielbaus beginnen bie Monnementeverfleffungen am A Ottober. Bis au bisjam Lage maffen die Andraklungen an der Albonnementsfolle erfolgt und die Eintritfsfarten abzeitempelt eine Albonnementsfolle erfolgt und die Eintritfsfarten abzeitempelt eine Abbennemen. Die die Andrahlung micht leiften wollen, erhalten gegen Aldgabe des Abonnementebeftes den von ihnen gezahlten Betrag zurud.

Beilage des Vorwärts

Stadtverordnetenbeschlüsse über Notstandsmaßnahmen

Roch feine Beratung über ben Stragenbahntarif.

Bum Rampf gegen Teuerung und Bemucherung faßte geftern die Stadtverordnetenversammlung eine Reihe Beichtuffe, Die ihr der zur Borberatung ber befannten Untrage eingeseite Musloug empfahl. Die Rommuniften machten nochmals ihre auf agitatorifche Wirtung abzielenben eigenen Borichlage, die ihr Rebner ftolg als "positive" bezeichnete. Ein Antrag ber Deutschen Boltspartel, dem auch Demotraten, Wirifchaftspartel und Deutschnationale ihre Zustimmung gaben, wollte für die Warenpreisbemeffungen bas Recht voller Ginfegung des Biederbeichaffungspreifes retien. Die gefamte Linte, mit ber auch die Bentrumspartei ftimmte, trat biefem Berfuch entgegen und erreichte bie Annahme auch bes gegen ben Migbrauch bes Wieberbeichaffungspreifes fich richtenben Abschnittes der Ausschußanträge. — Im letten Tell der Sitzung tam es gu einer lebhaften Musiproche uber bie 28 ohnungsbau. abgabe, beren Erhöhung befchloffen murbe. Heber bie Dringlich- feitsvorlage betreffenb bie Strafenbahntariferhöhung murbe noch nicht beraten.

Bur gestrigen Sihung batte der Magistrat die Bersammlung wieder einmal mit 3 Dringlichkeitsvorlagen überrascht, zu denen sich Beginn der Berhandsungen sogar noch eine vierte gesellte. Die seitetre versamst eine weitere Steigerung des Preises sür die Kilowattskunde elektrischen Stromes von 25 M. (wie er in der ersten Dringlichkeitsvorlage vom 23. h. M. normiert ist) auf 28 M.; die zweite Borlage vom 23. fordert die Grhöhung des eben erst auf 10 M. herausgeschien Straßen-bahntaris auf 15 M., die dritte will an die Stelle der Bersammlung für die Festlehung des Straßendehntaris die Berkehesdeputation sehen. Alle diese Borlagen werden mit der Or in glichteit der Auszahlung der erhöhten Arbeiterlöhne begründet. Die Elektrizitätspreisvorlage wurde nebst ihrer Ergänzung an einen Ausschuß verwiesen, die Dringlichsit der beiden anderen Borlagen lehnte eine große Mehrheit ab. In der Ausssprache darüber gab sich Kämmerer Dr. Karding die größte Mühe, seinen Widerlachern Roch (Onat.) und Dr. Kosen ber gund Schum ach er (Komm.) nachzuweisen, daß sich seit 8 Tagen die Wirtschaftslage so zuungunsten der Stadt verändert

die Wirtschaftslage so zuungunsten der Stadt verändert habe, daß speziell die unverzügliche Weitererhöbung des Straßenbahnariss eine unbedingte Notwendigkeit sei. Nuch Stadtrat Koblenger wies mit Rachbruck darauf hin, daß der Magistrat bereits Beschluß gesaßt habe, dem Bargang des Reiches entsprechend eine weitere Erböhung der Arbeiterlöhne eintreten und die erhöhten Betrüge baldigst auszahlen zu lassen. Aber es war für gestern alles vergebens. — Auf die Anfrage der Kommunisten vom 4. Nal, welche Schritte der Ragistrat getan babe, um die schuldigen Bolizeioffiziere, die am 2. Mai mit blanker Wassen, welche Schritte der Angistrat getan babe, um die schuldigen Bolizeivassen, zur Berantwortung zu ziehen usw. gab Stadtrat Wege die Erklärung ab, daß nach dem Besscheid des Bolizeipräsiblums die Fesstellungen ergeben haben, daß die beteiligten Polizeibeamten im Rabmen ihrer Dienstelugnisse gedandelt haben, daß daher kein Ansah vorliegt, sie zur Berantwortung zu ziehen. — Ein Antrag der Kommunisten auf Besprechung sand nicht die binreichende Unterstützung.

Jur Annahme kam ein der unt ihrer Antrag des Zentums, der den Magistrats aussordert, endlich die Kot der Hums, der den Magistrats aussordert, endlich die Kot der Hilbsechen Honorarsähe für die Lehrstunden zu sorgen.

Ileber die Ausschußbeschlüsse zu den Anträgen aus der Bersammlung betr. die Wirtschaftslage fo juungunsten der Stadt verandert

Magnahmen zur Behebung des Notstandes

Mahnahmen jur Behebung des Notstandes
referierte Battloch (Soz). Der Ausschuß hat eine ungemein
umfangreiche Resolution vorgeschlagen. In derselben werden
vom Reiche I. Nichnahmen gegen die Auswüchse des Devisenbandels, 2. Aufenthallsstenern für Ausländer, 3. Bermeidung der
Gesähedung der Berforgung des Kolfes mit Lebensmitteln durch
die Erfüllung der Reparationslasten gesordert. 4. soll die Reichsregierung dahin wirten, daß, alle Mahnahmen zur wirksamen
Betämpfung des Wuchers von Erzeugern und Händlern
ergriffen werden. Die sprunghaften willstelichen Bedarfsgegenstände
haben — besonders durch Berechnung des Wiederbeschaftungspreises — Jormen angenommen, die nur als

glatter Wucher

bezeichnet werden können, da die herstellungskosten in keinem Verhälfnis zu den jehigen Preisen der Ware siehen. — Weiter wird unter 5 Berstärkung der Reichsmittel Herstellungstoften in Preisen der Bare nehen. — Weiter wird unter 5 Berstürtung der Reichsmittel für Aentner und sonstige Unterstühungsempfänger gesordert, unter 6 eine Aenderung der Steuergesengedung dahin, daß den Städ ten wieder das Recht gewährt wird, Zuschläuge auf Einkommen, fieuer zu erheben. Ferner werden zahlreiche Anregungen sur die sörderung, Sicherung und Ergänzung der Produktion gegeben, Einschreung, Sicherung und Ergänzung der Produktion gegeben, Einschreung des Augusverbrauchs bescherzungssteuer für Ausländer, sowie ausreichende Sicherstellung der notwendigken Lebensmittel und Brennmaterialien verlangt.

Die Streidung des durch Veitdruck berparäschabenen Sabes

Die Streichung des durch Feitdruck hervorgehabenen Sahes unter 4 beantragt die Deutsche Bolfspartei. Der Referent betonte u. a. noch, daß der Ausschuch auch die Einführung von Gefriersleich empfehle, da er der Ansicht set, daß das Bublifum sich von einem nicht gerechtsertigten Borurteil in diesem Buntte dieber habe leiten nicht gerechtsetigten Borurteil in diesem Bunkte disher habe leiten lassen. In der Erörterung trar die Abneigung der bürgerlichen Parteien, dem Bucher energisch zu Leibe zu gehen, scharf hervor. Den ersten Say unter 4 akzeptierten sie, um lo bestiger opponierten sie gegen den zweiten Sah, der doch dem ersten erst greisdaren Inhalt gibt. Der Reihe nach traten Linke (Dnat.), Frau Dr. Maner (D.Bp.), Merten (Dem.) und Verschte (WB.) gegen ihn in die Schranken. Dörr (Komm.) sieß an den Ausschußanträgen kein gutes Haar. — Stadtrat Richter sonnte als neue Taksachen mitteilen, daß der

Abichluß ber Kartoffellieferungsverfrage perfett

sei umd die Lieferungen demnächst beginnen werden; auch sei eine Beschränkung der Butterauktionen angeordnet. — Genosse Arndt stellte sest, daß mit den Ausschußanirägen natürstich nicht die Kot der Berliner Bevölkerung durchgreisend gemildert sei; denn dazu sei Berlin beute weniger denn se in der Lage. Werden Bucher wirklich ernsthast bekämpsen wolle, müsse auch den zweiten Sah annehmen. Gegen die Rummer 6 nahm der Nedner aus dem Geschiebenen. Gegen die Rummer 6 nahm der Nedner aus dem Geschieben nicht zurückschauben und nicht wieder ein völliges Durcheinander schassen des man die Steuergesetzgedung der letzten drei Jahre nicht zurückschauben und nicht wieder ein völliges Durcheinander schassen sich die Marempreise dem ziemlich kanstigen, daß sich in den letzten 14 Tagen die Warempreise dem ziemlich konstant gebliebenen Dollarturse nicht angepaßi haben, sondern sprunghaft weiter gestiegen sind; der Dollarstand sei also nicht der Ausdruck der deutschen Witteln alse sollen sicht der Ausdruck der deutschaus werden wirden wiesen Börsen, der mit allen Witteln entgegengetreten werden müsse. — Rach dem Schlußwort von Pattslach nahm die Bersammlung die Ausschußvarschläge an, den angesochtenen Bassies zur Wucherbestämpfung in namentlicher Abslimmung mit 88 gegen 77 Stimmen. fei und die Bleferungen bemnadift beginnen werben; auch fei eine

Stadtv. Flatau (Soz.) berichtete dann über die Ortsgesche betressend die Anstellung und Benstonierung der Beweisterstellung und Benstonierung der Bewährung von Dienstausswandsentschädigungen und das Sitmmrecht der Gemeindebeomten in den Deputationen. Ju den Ausschussvorschlägen und den gestellten Anträgen sprachen von lozialistischer Seite Fr. Riedger und Bendt und aucherdem Stadtsprodlus Lange. Die Abstimmung wurde mit Rucksich auf eine gleichzeitige Besprechung der Sozialdemokratischen Partei auf die nächte Situng verschaben.

nachfte Gigung verfchoben.

Erhöhung der Wohnungsbauabgabe

vom 1. Oftober 1922 ab von 25 auf 75 Broz, hat sich der Aussich uß einverstanden erstärt. Auch soll der Magistrat ersucht werden, a) auf eine Aenderung des Reichsmietengeseiges dahin zu wirken, daß die Einrechnung der Abgabe unmittelbar durch die Steuerbehörden geschieht, b) von der Reglerung energische Maßnahmen gegen den Baustosswucher zu sordern.
Dörr bezeichnete diese Wohnungsbauadhabe und ihre Er-

höhung als einen Standal ichlimmfter Urt, ba es barauf hinaustomme, ungeheure Summen aus ber veretendeten Bevöllterung herauszupreffen, um fie auf dem Wege der Stedlungspolitik Leuten zugufchanzen, die es nicht nötig hätten. — Stadtrat Wug fin: herr Dorr hat einfach bie Tatfachen auf ben Ropf gestellt.

getan; aber ben Bucher hat es auch nicht ausrotten können. Erhöhung murde beichloffen.

Bereinigte fogialbemofratifdje Stadtverordnetenfrattin:

Die Borftande ber beiben fogialbemotratifche Stadtverordnetenfrattionen traien geftern gur B ratung über die Berichmeigung ber beiben Graftionen gi fommen. Es ergab fich Einmiltigfeit barüber, bag die erfte ge meinfame Sigung am Dienstag, ben 3. Ottober, unter be Borfit des Altersvorfigenden Genoffen Bfanntuch ftattfinden foi Die Leitung ber Frattion foll gunochft einem Borftand übertrage werden, der fich aus ben gleich ftarten Borftunben ber bisberige Frattionen gufammenfest, Gleichberechligte Borfigenbe b. Frattion merben bemnach bie Genoffen Sugo Seimann ut

Wer erhält Brotfarten?

Michtbezugeberechtigte haben die Rarten gnrudzugebe:

Rach ber befonnten Berordnung bes Reichsernahrungsminifte vom 8. September 1922 haben vom 16. Ottober auf Brotfarten b Bemittelten teinen Anspruch mehr. Als Bemittelte gelte alle biejenigen Personen, deren steuerpflichtiges Eintommen im Resenderjahre 1921 30 000 M. überstiegen hat. Bei Personen, die i einem gemeinsamen Hausbalt, d. h. in Bohnunge- un Berpflegungogemeinichaft leben, werben ber Ginfommensgrenge be haushaltungsvorftandes von 30 000 M. für jede Berfon, ber i gemeinsamen haushalt Unterhalt gewährt wird (auch Dienftbote imb ahnliche), noch 15 000 M. hingugerechnet. Besteht alfo ein Sau halt aus bem Saushaltungsvorftand und brei Berfonen, fo hat diefer haushalt Anspruch auf Brotfarten, wenn bas gemeinsan fteuerpflichtige Gintommen im Ralenderjahr 1921 nicht mehr a 75 000 DR. betragen batte; überftieg bas Einfommen ber vier Be fonen diefen Betrag, fo ift ber haushalt nicht fartenberechtigt; c bleibt es jedoch ausnahmsweise, wenn das Gesamicinfommen b vier Personen im Wirtichaftsjahr 1922/28 (16. August 1922 bi 15. August 1923) bas Bierfache ber ermabnten Gage atfo 300 000 M. nicht überfteigt. Rach der Ausführung: verordnung des Magiftrats ift ein besonderer Antrag auf Zute lung von Brotfarten nicht erforberlich; es muffen vielmeh alle nach bem Gefagten als bemittelt anzusehende Berfonen unauf geforbert die Unnahme ber Brotfarten verweigern ober bi Rarten unverguglich gurudgeben, wenn fie fie fallchlich erhalter haben; andernfalls fegen fie fich ber im Befeg vorgejehenen Be strafung aus. Das Ernährungsamt, das Bezirksamt oder die Brot tommiffion find in jebem Fall berechtigt, ben Dachmeis be Berforgungsberechtigung gu forbern.

Gegen Abgabe des mit Al bezeichneten Abschnittes der Milchtarten Al für den Monat Sentember (für Kinder im ersten Bedensjahr) werden 2 Kfund Zuder zum Kleinhandelspreis von je 35 M. ausgegeben. Die Ausgade ersolgt ahne Voranmeldung in der Zeit vom Mittwoch, den 4. die ein-schnitten in der Seit vom Mittwoch, den 4. die ein-schnitzen und Umgegend und des Beamtenwirtschaftsvereins nur für deren Mitglieder, d) in den an den Anschlässellen und in der nächlien Rummer des Gemeindeblattes angegebenzu Kleinbandelszelchöffen. gegebenen Rieinhanbelegeschäften.

Um die Butter.

Gegen die Warengurudhalfung der Produgenten.

Durch Berfügung des Reichsernährungsministers ist bekanntlich die Abhaltung von Butterauftionen in Zufunst von Garantien ab-bängig gemacht worden, die dem Ernährungsministerium oder den zuständigen Stellen der Länder gegeben werden mussen, salls nicht in absehdarer Zeit ein vollständiges Berbet der Austionen statissinden Diefe Barantien befteben in erfter Reih. barin, bag die Butter. produzenien, also in erster Reihe die Landmolfereien gezwungen merden sollen, ihre gesamte Production den Austionen zur Verstügung zu stellen. Bisber ist in steigendem Maße die Beobachtung gemacht worden, daß die Melsereien etwa nur den vierten oder sünsten Teil ihrer Gesontprodustion auf die Multion sandten und infolgebessen tinstille eine Wordenstappelier ber-Beschaffung billiger Bauftoffe bat bas Siedlungsamt bas Möglichfte vorriefen, die jum großen Teil an ber Preisbildung fculb trug, die

201 Sachawachiaf der Estimo.

Bon Ejnac Miffeifen.

Um nachften Tage tam Sachawachiat. Man hatte ihn erwartet, und als ein Estimo einen Schlitten über ben Rand bes Sugels herauffommen und fich in rafenber Fahrt nabern fab, verfündete er ringsherum: "Sachawachiat tommt!"

Das wirfte auf die Estimos wie ein gellender, auf-ftacheinder Schrei. Mann um Mann nahm ihn auf und fandte ihn weiter, in wenigen Schunden ertonte der Rus über ben gangen Bobnplati: "Sachawachiat tommt!". Und vom Landeis, von den Sutten und Urbeitsplägen tamen die Es-timos angelaufen, fie wollten babei fein, wenn er mit ben Beifen ober bem Beigen - 3im Sadlett mar ja allein abredynete.

Raid naberie Sachawachiet fich in ber ausgesahrenen Spur, ja, bas mar er, fie erfannten alle feine bobe, ichlante Ceftalt, wie er ba auf bem Schiliten, mit bem Speer in ber einen und der fnallenden Beitiche in ber anderen Gand ftand. Die Rapuze bes Anorat war ihm vom Ropf geweht, und fein langes Haar flatterte frei im Winde. Er stand etwas vorn-ibergebeugt mit gespreizten Beinen, um das Gleichgewicht zu halten, er glich fich wieder selbst aus den Tagen seiner Glanzzeit, als er am Bug bes Umiats frand und fein Bolt gum Rompl gegen ben Bal führte.

Aber damals mar fein Blid rubig und falt gemejen, nicht fuchend wie jeht, fie brudten fich gufammen, feine früheren Freunde, als er amilden fie fuhr und vom Schillten fprang; fein Muge verhieß nichts Butes für ben, ber ihm zu trogen

Er fab fich im Rreife ber Gefichter um, bliticonell und icharl, obne boch ben gu bemerten, ben er gu finden gehofft beite, und fofort murbe er rubiger. - Er fab fich wieber nach einem Freunde um, dod) begegnete er nur finfteren, ernithaften Sesichtern. — Richt einer lächelte. War es sein alter Ruf als bester Fänger des Wohnvlages, oder war es vielleicht der Schmerz, der deutsch auf seinem Cesicht zu lesen stand, die die Oriss um seine Kehle hätte ihn bald ersedigt, er wandte und dreibe lich um losustommen, aber Sachawachiak diest seit Mitteiüll mit dem schweigen. Jum Mitgesüll mit dem schweigen kann Echweigen. Jum dere beitelte mit den früher so ftarten Wanne zwangen?

Er öffnete ein paermal ben Mund, wie um gu fprechen,

und schloß ihn wieder; doch endlich betam er die Worte ber-

aus: "Aso ist Iglurut?"
Keiner antwortete, keiner hatte Lust, sich der besinnungslosen Rache des rasenden Mannes auszusehen. Ujaraks Lotichlag war ja bekannt, sie duckten sich, alle die vielen Leute,
nicht ein einziger von ihnen hatte den Mut, das Wort zu
sagen: "fort"!

"Sort ihr nicht?" wiederholte er langfam und deutlich, mahrend feine Mugen wieder ihren wilben Blang befamen, "hört ihr nicht, mo ift Iglurut und der schwarze Joe, find fie noch bier?"

Sachamachiat auf, er padte ben Rächftiftebenden und ichüttelte ihn. "Antworte mir, wo ist Igluruf, wo ist der schwarze

"Fort," ftammelte ber Mann und rif fich aus Sacha-

wachials Griff los, "gestern abgereift, nach Guben." Die Gemisheit mirtle lahmend at Gachawachial, und ein unendliches Ohnmachtsgefühl bestel ihn. Er war doch fo raid gefahren, hatte fich fo furchtbar abgearbeitet, um nach Rumut zu tommen, bepor die Weifen Unrat ahnten, und frohdem kam er zu spät, im Augenblick war der schwarze Joe seiner Rache entschlüpst, aber er war wohl noch einzuholen, meit tonnte er nicht fein, er mußte auf ber Stelle aufbrechen.

Er wandte fich jum Gehen, ohne zu fragen, ohne ein Bort zu fagen, als plohlich ein bobnisches Gelächter bicht neben ihm ertonte, er tannte bas, drebte fich auf ben Saden berum und ffierte in Jim Sochlette fpottifche Augen.

Ro," fagte 3im, "bift bu endlich miridgefommen? Die Jagb hat eigentlich lange gedauert, aber großer Gott, wie fiebst du benn aus, es ist mur gut, bag Sglurut nicht bier ist, fie murbe bich ficher nicht wiebererkennen, nein, sie hat boch den iconeren Mann gewählt, als fie mit bem ichmargen Joe baconfubr!"

Aber mehr fonnte er nicht berausbringen, mit einem Sprunge mar Sachamachint bei bem meifen Beinbe; er padte ihn an ber Reble, brudte gu, und fie fturgten gufammen gur

Bim war bicht baran, im Rampfe gu unterflegen, als es i fo viel hatten bie Estimos ichon gelernt.

ihm gelang, sich herumzudrehen und einen Urm um Sacha-wachiats Raden zu schlingen; er brückte zu und zwang Sachawachiats Kinn an seine Stirn herunter, bog den Rose seines Gegners nach hinten um und drückte — ein unerträglicher Griff.

Das half. Sachawachiat tonnte feinen Griff um 3ims Rebie nicht mehr beibehalten, fondern lieg los, und ichwer atmend malgten fich bie beiben im Schnee herum, mabrend die Estimos baftanden und ichweigend und ernfthaft zufahen, ohne bem einen ober anderen gu helfen. Bergangenheit und Begenwart mußten ihren Rampf allein austämpfen.

Startere, und ber Beife murbe bei einem ehrlichen Rampfe Mann gegen Mann ben fürzeren gezogen haben. Doch Jim wußte nichts von Ehrlichfeit, weber beim Beschäft, noch bei einer Schlägerei, ein Dold würde ben Ausfall zu feinem Borteil gewandt haben, einen Doldy wollte er gebrauchen, und er nahm seine gange Kraft, seine gange Gemandtheit zusammen, um mit einem ploglichen Rud den rasenden Estimo so weit von sich abzuschütteln, daß er sein Messer, bas ihm an ber Seite bing, ju faffen befam. Es gludte, bas blante Meffer bligte im Sonnenlicht, ein-

mal, zweimal - bann löfte fich Sachawachiats Griff, er fühlte feinen rechten Urm fo fchlapp und fcmer werben. fich los, fprang auf, blutig und serfchlagen, aber als Sieger! Wieber hatten bie Beigen bie Dberhand gewonnen!

Er ging nach feiner Sutte, ohne fich um Sachawachiat gu fummern, ber am Strande figend gurutblieb, mitten in bem blutigen, geritampiten Schnee, und fich feinen rechten, von amei tiefen Defferftichen verwundeten Urm hielt. 3ims 216. ficht mar gewesen, seinen Feind zu erbolden, um ihn endlich loszuwerden, aber es gelang ihm blog, ihn zu vermunden und ihn zu einer mehrtägigen Rube zu zwingen; balb murbe Sachawachiat wieder zum Kampf gegen ben weißen Feind bereit fein und ihn bis zum bitteren Ende durchführen. Es war schwierig für Sachawachiat, Hunde in Numut zu

bekommen. Reiner magte, ihm auch nur ein einziges Tier zu übersassen, denn Jim Hackett hatte es verboten und denjent-gen, die dem früheren Häuptling und Freund halfen, mit der Bersolgung der Weisen gedroht, und dies nicht nur auf einen Monot, ouf ein Jahr, sondern fiets und überall, und das war feine icere Drohung, die Weifen taten es, wenn fie wollten, (Forti. folgt.)

Butter nur zu den höchsten Auftionspreisen abgegeben wurden. In den Arelsen des Butterhandels steht man der Bersügung des Er-nährungsministers allerdings nicht allzu optimistisch gegenüber. Man befürchtet, daß dieser Erlaß einen Lieferstreit der Moltereien austösen wird und daß die Butterauftionen von den Landmolfereien ben großen Genoffenichaften ganglich gemleben merben. liebem Falle, so nimmt man in den Areisen des Butterhandels an, mürde sich wahrscheinlich der ebenso unersreutliche Justand herausbilden, daß der gesamte Butterhandels von einer Gruppe des Großbandels kontrolliert wird und daß auch in diesem Falle ein Preisdicts bestehen bliebe. In diesem Falle will der Ale in hand el nach den disherigen Ersahrungen mit den landwirtschaftlichen Organisch nisctionen an ben Ernährungsminifter mit ber Bitte herantreten, bie Zmangswirtigaft für Wild und Mildprobutte in vollem Umfange wieder einzuführen.

Der Ring an ihrem Singer.

Schwindeleien des Herrn Bu-, Gu- oder Schudeliftoff.

Ein internationaler Sochstapler, Beiratebetruger und Juwelenfchablich gemacht murbe, treibt fein Unmefen jest im gangen Deutfchen Reich. Es handelt fich um einen 24 Jahren alten gu Wernberg im Begirt Karnten in Defterreich geborenen Roland Subolift.

Seine Schmindeleien geben in bie Millionen.

berg im Bezirk Karnten in Desterreich geborenen Roiand 33000iqu.
Seine Schwindeleien gehen in die Millionen.
Alls ungarischer Oberseutnant, Chemiter oder Ingenieur Moland Kudelistoff, Gudelistoff und Schudelistoff, Sohn eines wohlhabenden Eutsbesißers und Eigenismer großer Wasbereien in Kärnten, such er überalt Damen de anntischaften. In mehreren Hüllen kam es zur Berlodung. Dann verschwand er plötsich, nachdem er der "Braut" oder beren Angehörigen dares Geid oder Schmuckachen abgeschwindelt haite. Den jungen Damen gegenüber, deren Bestennischaft er macht, zeigt er im Lause der Unterhaltung besonderes Anierssie für ihre am Finger getragenen Kinge. Er reranlaste sie, thm den King zur Besichtigung zu überlassen und stedie ihn an seinen Kinger. In geschickter Weise lentte er sodann lie Unterhaltung ab und verzoß die Kückgabe des Kinges. Wenn sie bennech gesordert wurde, veradredese er mit der Dame für den nichten Aug eine Zusammentunft und suchte trog aller Einwendungen die überlassenen Kinge als Kfand zurückzubedalten. Durch diesen Tried und andere Schwindeleien erbeutete er im Juli d. 3. in Aberammergau Schwu af schen im Werte von 120 000 A., in Verammergau Schwu af schen Studenten eine schwedische Fubertkronennote, am 8. August in Studyart von einer Konstante in am Werte von 120 000 M., und endlich am 24. August von einer Tanzassissen. Ein einen Veillantein im Werte von 100 000 M. von deres Kennzeichen sind von Einfen Ein deben. Ein bestondere weich kein der Kennzeichen sich den find zwei Goldzühne lints im Oberkieser.

Preistreiberei bei Obit- und Gemufetonferven.

In der gestrigen Sihung des Fachausschusses der Preisprüfung sielle wurde gelegentlich der Nachprüfung der Aleintandeisausschlichäge zur Sproche gebracht, daß die Breise, die von den Odste und Kemüsekonserven-Fabriken gefordert rurden, eine derartige Höhe erreicht haben, daß diese Lebensmittel für die Allgemeinheit nicht mehr erichwinglich sind. Verantwortlich für die unerhörte Preisdildung ist allein der Schus-rerband der deutschen Koniervenindustrie in Braunschweig, der ohne Rücksicht auf die Produktionskoken der an-calckoffenen Fabriken die Breize diktiert und deren Innehaltung Perch dohe Konrentionalstrasen sichert. Bei der Köhe der Preis-tesskehung ist mit außergewöhnlichem Gewinn zu rechnen zumat sur lothe Kadersten, die im Broduktionsgebiet liegen oder infolge gün-In ber geftrigen Sihung bes Sachausschuffes ber Breis feiche Fobriten, die im Brobuttiensgebiet liegen ober infolge gun-liner Einrichtung wefentlich billiger produzieren. Es wird verlangt, base unverzüglich feitens bes Reichswirtschaftsministeriums in Berindung mit bem Rartellausfchuffe eine Dadprufung Merbondspreife vorgenommen und gegen die veranmortichritten wird.

Strom- und Wafferpreife.

Der Magistrat beschloß in seiner gestrigen Sizung, wie das Nachrichtenennt der Stodt Berlin mitreilt, vor endgültiger Entscheidung fider die Kohlenserten im Winter des Ergednis erneuter Besprechungen mit dem Provinzialschussallegium odzuwarten. Außerdem soll der Beschüß über die Berlängerung der Weldenderden der Verlängerung der Weldenderden der Verlängerien auszesehr und die Schulderwaltung beauftragt werden, mit dem Provinzialschussesium in erneute Berhandlung einzusteten. Der Magistraf stimmte terner der Erhöbung des Slettrizitätstarises um Rart auf 28 Mart zu. Der Magistraf sasie seiner solgenden Beschühr: 1. Der Wasserung eines Ausschlusses der Werfbeputation auf Grund einer Teuepreis wird von der Direktion der Wasserwerte unter Hinzustehung eines Ausschlusses der Werfbeputation auf Grund einer Teuerung stlausel sestzeicht, als deren Maßisad der jeweilige Rohlenpreis sitt, mit dessen Steisen und Follen der Wasserpreis herautoder herabeseit wird. 2. Der Preis sür 1 Kubidwiete an Brivate
gelisierten Wasses beträat seweilig für je eine Wart des Bruttopreise sür eine Lanne Steinsahle höchstens 0,2 Hi. 3. Bon dem
Pruttosalvesertrag der städlischen Wosserwerte ist ein Telibetrog von Der Magiftrat beichlog in feiner geftrigen Sigung, mie das Rachbodyftens 5 Brog. an die Rammerei alguführen.

Jugendnot-Tagung.

Der Bund entschiedener Schulresormer beginnt seine Herbsttagung am 30. September mit einer geschlossenen Bereitetenversammtung. Er tritt an die Oefsentichkeit mit einem Begrüßung saben d für Mitglieder, Freunde und Käste in den Kammersälen Ede Belle-Milmance-Straße und Testower Straße am 30. September 8 Uhr. Um 1. Ottober früh 9 Uhr beginnt die "Jugend not" "Tagung im Bürgersaal des Schöneberger Rothauses. Eröffnungsrede des Bundesvorsigenden Prof. Destreich. Borträge um Gesamtthema "Augend und Kamiste". W. d. A. Toni Piüli: Die Auslösung der allen Familie; Ale Müller-Oestreich Das Cindringen der Gesellschaft in die Ausgaden der Familie; Stadtrat Walter Friedländer: Reue Wege der Geschang. Um Rochmittag 4 Uhr sast Dr. Seingst. Anwerau zussemmen: Bon der Familie zum Mutterwesen. Freie Aussprache.
Kartenversauf: Wertfreude, Charlottendurg, Bismartstt. Sö und 29. 3d, Ragdedurger Str. 7. Dos Landgemeinbehaus, C. 54, Sophienstr. 23. Das Heim, Schöneberg, Innsbrucker Str. 14/15, und an der Gealtasse. Der Bund entichiebener Schulreformer beginnt und an ber Sonlfaffe.

Gin Mongreft ber Beilearmee.

Die Reifsarmee hielt in Berlin einen großen Kongreß ab. Unter Borentragung zweier Fahnen maricierten binter einer flecken Musiktopelle die Heiselelbaten. Der Jug lodte eine große Menge Menichen in den Tempel, Drechener Str. 34/35, ber bold überfüllt Wenschen in den Tempel, Dreedener Sir, 34,35, der bold übersüllt war. Das Jamere des Tempels hat nichts von kalter Alrchenpracht on fich. Bon bildichem Schmuck ift soft gonz Abstand genonmen worden, nur William Booth's Brophetentops sieht auf die Belucher herad. Booth, der Gründer der her herb. Booth, bei Gründer der her herb. Booth, bei Gründer der herb. Booth der Gründer in die Tat umzusehen, kam der Scheulust der Menge sehr erigegen und diese Tatist behieft man die auf den hrutigen Tag bei. Won fingt viel, stalicht in die Hand und selbst die Reduct haben eine dirigierende Geste und sud gang auf Karelmeistermonieren eingestellt. Die Hauf an der Engelenischen Borg der Engelenischen mar der Engelenischen mar der Engelenischen mar der Engelenischen an fich. Bon bildichem Schmud ift fast ganz Abstand genommen, nur William Beoth's Brophetentops sieht auf die Besuchen der Knachen in der Zentralmarkthalle solgende Kleinmorden, nur William Beoth's Brophetentops sieht auf die Besuchen der Knachen in der Zentralmarkthalle solgende Kleinmorden, nur William Beoth's Brophetentops sieht auf die Besuchen der herbeiten der kleinfassen der haben eine der gestellt der haben eine der gestellt der haben eine der gestellt der haben eine der kleinfassen der haben eine der klein der haben in der Zentralmarkthalle solgende Kleinmarkten in der Zentralmarkthalle solgende klein haadelangraie:

Am Donnersteg galten in der Zentralmarkthalle solgende klein haadelangraie:

Rindfleier in der Zentralmarkthalle solgende klein haadelangraie:

Am Donnersteg galten in der Zentr

im Kommando der hellsarmee ist. Bei seinem Erscheinen wurde er rungskommissemegung. Das geringe Angebot von Butter, und zwar meist hochwertiger Erzeugnisse, veroniaste die sprungdaste Aufproduct und gern Beisall, ist eben dantdar für die Dardietungen. Riggins, wärtsbewegung, die dann von den Produzenten in der Weise ausgenutzt wurde, daß hinterfer die vorhandenen großen Wengen an Butter nur zu den höchsten Austionspreisen abgegeben wurden. In den Kehner ganz großen Farmais. Wichts Saldungsvollen Kersen, ist ein Kehner ganz großen Farmais. Wichts Saldungsvollen kerselsen des Butterhandels steht man der Bersügung des Ersen Areisen bes Butterhandels steht man der Bersügung des Ersen Levergerament, ja so kenneramentvoll, daß er seinen Leversperamentvoll, daß er seinen Leversperamentvoll er seiner der seine Leversperamentvoll er seiner Beiselau überschaften B gang Lemperament, la is temperamentou, dag et seinen aestere Ge-faim aussprachen lößt. Der waltele mit bewundernswertem Ge-ichie scines Andes und nahm es sa genau, daß er sogar die Be-wegungen des Kedners getreusich fopierte. All' das Werben und Mehen zog in der Tat auch mehrere Geelen nach der Bußbant. Die großen Sünder aber die das Voll dewuchern und be-stehlen, bekommt die Heisarmee nie und nimmermehr.

Kreismitgliederversammlungen

beute, Freitag, den 29. Geptember, 71/2 Uhr:

Mitte: Sophienfale, Sophienfic. 17/18. Tiergarten: hohenzollernfale, Banbelftr. 35. Prenzlaver Berg: Unionsfestiäle, Greifswalder Str. 221/223. Wedding: Pharus-Säle, fleiner Saal, Müllerstr. 142. Friedrichshain: Comeniusjäle, Memeier Str. 67. Charlottenburg: Kaiser-Friedrich-Zell, Berliner Str. 88. Wilmersdorf: Cäcilienschule, Nikolsburger Platz 5. Spandau: Aula der Oberrealschule, Moltke- Ede Friedrich-

Schöneberg-Friedenau: Mula der Chamiffofchule, Barbaroffaplat.

Steglig-Cichterfelde: Elchterfelder Jeftfale, Lichterfelde, Jehlendorfer Strafe.

Neufölln: Realgymnasium, Kaiser-Friedrich-Str. 210. Köpenid: Lula der Körnerschule, Lindenstr. 11. Elchtenberg: Cäcilien-Cyzeum, Rathausstraße. Bantow: Rafinojaal bei Lindner, Breite Str. 32. Reinidendorf: Rathaus Wittenau.

Tagesordnung:

Berichterstattung von Augsburg und dem Mürnberger Einigungsparteitag

Referenten: Anton, Josef Arndt, Friedrich Bartels, Sduard Bernstein, Fran Bohm-Schuch, Dr. Molf Braun, Robert Breuer, Georg Buchmann, Dr. Lohmann, Gottlob Münfinger, Helnrich Steöbel, Hedwig Wachenheim, Karl Weiner, Dr. Jechlin.

Wegen ber Bedeutung bes Berichts ift bas Erscheinen aller Mitglieber unbedingte Pflicht.

Die Berliner Gastwirts-Herbstmesse, die achte ihrer Art, wurde in der "Reuen Welle ett" eröffnet. Auch diese Resse zeigte von einer Bielseitigseit des Bedarses im Hotel., Restaurations und Kinchenweien, wie sie der Laie kaum ahmt. Aus nahezu 700 Erzeugungsstätten liegen Warenangebote vor und man nucht, um die Hille der Ausstellungsobjeste zu bergen, neben den Kiesensälen der "Reuen Welt". Has naheibe 108—114, noch die ebenfalls stattlichen Käume des gegenütersiezenden Bergnügungspalastes "Groß-Bersin" mit hinzunehmen, so das jeht insgesamt 22 000 Ausbratmeier Ausstellungsgesände zur Bersügung seden. In den 30 Haupt und Rebenrüumen beider Eindlissenst sindet der Fachnann alles, was sein Geschäftsbetried erspredert. Im den Bertehr zwischen Besucher und Ausstellern zu erleichtern, hat die Wesselstung diesmal besondere Einstausweise vorgesehen.

Med im Winter Sountagsfahrfarten. Bie bie BBR. erfahren, werden die Sonntagssahrfarten, durch beren wesentlich ermäßigten Preis der Aussusgertehr der größeren Städte und damit die Erbeilungsmöglichkeit der städtischen Bevölkerung begünftigt werden sollen, auch nach der mit dem 1. Oktober eintretenden Preiserhölming — felbstverständlich unter entsprechender Erhöhung — und auch für die Zeit des am 7. Oktober in Krast tretenden Wintersahrplanes beibehalten merben.

Groff-Berliner Parteinadrichten.

13. Areis, Tempelhof. Connobend, ben 20. Geptember, 6 Uhr, Cibung bes Areisvorftandes und ber Abteilungslaffierer in Tempelhof, Dorfftr. 17.

Seute, Freitag, den 29. September:

Jungfoglafiften. Arbeiteausschuth. 146 Ubr im Cipungegimmer bes Begiele-verlandes, Lindenftr, 5, 2. Sof linfs, 2 Treppen rechts, wichtige Sigung Gruppe Schöneberg-Friedennu. Bezeiligung en ber Arelomitgliederverfumm-tung in der Chamisse-Squise, Barbarossaft. 6. Treffpuntt 7 Uhr bei

Morgen, Sonnabend, den 30. September:

und 25. Abt. 7 Uhr Chulentloffungefeier in ber Schulaula Chriftburger Strufe 14. Bet 29. Burg, Prenglauer Allee 189, wichtige Cigung ber Par-

27. Ebt., 7 Uhr bei W. Burg, Prenzlauer Alee 189, wichtige Cihung ber Parteilunktionäre.

24. Abt. 71/3 Uhr bei Burmeister, Cadinerstr. 21. wichtige Cihung des Abteilungsbeotstendes und der Junktionlier. Die Bezirkssührer bringen gweds Welleferung ihren gesanten Worfenbestad mit.

28. Abt. Steglik. 7 Uhr bei Wartin, Feuerbachter. II, Ede Bismarckraße, ankertedennliche Biguing des ermeiterten Borstandes wegen der Renorganisation. Die Bezirfososierer daben die alten Warten abzurechnen, da ab 1. Oktober neue eingerührt werden.

21. Abt. Kentzin. 6 Uhr Junktionärsung dei Abdede, Fontones, Ede Karlsgarenkraße. Erlechnen färnlicher Funktionäre untwende.

22. Abt. Rentzin. 7 Uhr Borstandssigung dei A. Etein, Julius-, Ede Bendatienge.

ftrafer. Rieberichonhensen. 715 Uhr bei Klindt, Friedenspiog, gemein. Int. Abt. Rieberichonhensen. 715 Uhr bei Klindt, Friedenspiog, gemein. Indistitée Funftionderkenferens. Indistitéen. Begrüßungsadend für die Delegierten aur Reichafonsterns im Juseendbeim, Lindenfer. 2, 2 hof, 2 Areppen. Muft, Gesong usw. Mustindenmente mithtingen. Beginn 8 Uhr.

Jugendveranstaltungen.

Matung, Kaffliceer! Die Anggabe ber Zeitungen und Morten für ben Ronat Ottober findet morgen, Conundend, den 30. Ceptember, von 4-7 libr flett. Alle Ediciungen muffen ihr Raterial adholen.

Beute, Freitag, den 29. September:

Köpenid. Jugenbheim Grilnauer Gtr. b. Dietuffensabend: "Unfere Berbewoche". Mieberickonhausen. Ingendheim Stanfenburger Ger. 60/10. Bartrog: "Raturwiffenschinften". — Schneberg II. Jugendheim Comeniusschule, Frunkenfte. 10. Diefussionbender "Jugend und Republit".

Wetter bis Conundend mittag. Anlangs übermiegend trube mit mieberholten Regenfallen bei ichmaden, vorberrichend füblichen Winden und wenig geanderter Temberatur. Spater auflarend und einas fuhler bei

Lebensmittelpreise des Tages.

Zufube: Fleisch ausreichend, Geschäft ziemlich rege. Fische pp. Geschäft mäßig. Obst und Gemüse ausreichend, Ge-

Am Dennerstag galten in der Zentralmarkthalle folgende Kiela-

Preufischer Polizeibeamtentag.

Rach Begrufiung der Delegierten und Gofie durch den Ber-bandsvorsigenden Brebeck fprach Ministerialdirettor Dr. Falt als Bertreter des Reichsministeriums des Sanern dem Berband die beften Bunfche gu feiner Tagung aus. hierbei gebachte er insbesonbere ber Beamten, bie in ben abgetretenen Gebieben ein Opfer brer Bflichtirene geworden find, und verurteilte mit aller Scharfe bas Berhalten ber Beamten, bie fich immer noch nicht mit ber heutigen Staalsform abfinden fonnen. Es fei unvereinbar, nachts in abgeschloffenen Bereinigungen monarchiftifche Bropaganda gu treiben und bei Tage ber Republit bienen zu wollen. Bolizeioberft van ber Bergh überte bie Bruge und Buniche vom preugischen Minifterium bes Innern. Redner betonte ben außeren und inneren Ernft unferer Lage und die Bedeutung, die der Polizei dabei zukomme als seste Stütze für die Republik. Die Polizei sei nach dem Ariege unter dem Druck der äußeren und inneren Berhältnisse als ein System der Aus hil se entstanden. Die Entwicklung sei noch nicht abgeschlossen, nehme setzt aber sesten und der Festere Formen an. Die fortschreitende Ueberührung in den Einzeidlenst und die Berabschiedung des Schutzpolizeideamtengeses würden sesten Berhältnisse ichgesen von nicht erreicht. Es seien noch Elemente im Dienst, die nach den annen Boraussestungen und Erwartungen, unter denen sie eingenoch nicht erreicht. Es seien noch Elemente im Dienst, die noch den ganzen Boraussehungen und Erwartungen, unter denen sie eingestreten sind, nicht hineingehören. Bei der weiteren Gestaltung seien noch wichtige Einzelfragen zu lösen. Dazu sei es nötig, daß alle inneren Spannungen zwischen den einzelnen Dienstzweigen, zwischen Blau und Grün, den verschiedenen Gruppen und Organisationen und dem Ministerium und der Beamtenschaft zurücktreten und daß alle Beteilsisten zusammensteben in einiger Arbeit, das Beste für die Polizei selbst und damit auch sür Boll und Kezierung zu schaffen. Landiagsabgeordneter Caerting überbrachte Grüße und Wünsche der spieldemokratischen Landiagsstration. Die Fraktion sei seider gezwungen, unter dem Orus der dauernden Forderungen

Wünsche ber sozialbemokratischen Landiagsfraktion. Die Fraktion sei leider gezwungen, unter dem Druck der dauernden Forderungen der Entente ihre Justimmung zu dem neuen Geseh sür die Schukpolizeibeamten zu geben. Sie mußte auch angesichts der Tatsache, daß sich in der Schukpolizei Ciennente besinden, die nicht hineinges hören, die Möglichkeit schaffen, sie zu entsernen.

Ein Antrag, die Frage der Einigung aller Polizeibeamtenorganisationen auf die Tagesordnung zu sehen, wurde angenommen. Ueber den 2. Punkt der Tagesordnung:

"Die Reugestaltung des Polizeiwesens in Preugen"

"Die Neugestaltung des Polizeiwesens in Preußen
reserierte Bosizeileutnant Finneft oh, der u. a. die Berstärfung
der Straßenpolizei und die Besehung der Reviervorsteherstellen im
Einverständnis mit den Organisationen der Bolizeideamten sowie
den Acht und entag sorderte. Benn dieser nicht dab geschaffen werde, sei eine noch stärfere Abwanderung der Beauten in
die freien Beruse zu erwarten. Für die Bereischaftspolizei müsse
mehr Uedersihrung in die eigentlichen Polizeidelange erstreht werden.
In der anschließenden Diskussion sprach Bolizeihauptmann
Heinrich (Hellen) sich dasir aus, daß das Aknisterium six einen
stärferen Straßendienst sorge und mit Rachbruck gegen das Kommandierungsunwesen einschreite. Weiter trat der Reduer für eine
Kegelung des Disziplinarversahrens ein, das rascher vor sich gehen
müsse, damit den Beamten die Dual der Ungewißheit saad als
möglich genommen werde.

möglich genommen merde.

Ein folgender Redner führte aus, daß bas Schuppolizeibeamten. Ein folgender Redner führte aus, daß das Schuppolizeivamtens gesetztigten als Dienstammeisung für die Schuppolizei zu bezeichnen sei. Die Grundlage sür den Kusbau der Volizei müßte das neue bereits seit 1½ Jahren ausgearbeitete Polizeiverwaltungsgesetzt sein. Das Polizeiverwaltungsgesetzte verwoltungsweisen in Preußen einheitlich gestaltet wurde. Würde das Gesetztenschungsweisen im Preußen einheitlich gestaltet wurde. Würde das ber Wischmasch im Polizeiverwaltungsweisen einmal deseitigt würde. Es würde dann nicht vordommen können, doß in Verlin 650 kommunale Volizeibeamte restlos dem Polizeidienste entzogen würden. Er stellte sest, daß gelegentlich der Verstaatlichung der Berliner Vorortspolizei die erwähnten 650 Polizeibeamten nicht in den Staatsdienst übergesührt würden, und heute, ohne produstive Berliner Borortspolizei die erwähnten 650 Volizeibeanten nicht in den Staatsdienst übergesichet würden, und heute, ohne produktive Arbeit zu leisten, mit niederen Diensten dei der Stadt delchäftst würden. Er betonte, daß die Bolizeibeanten boch zwedmäßig für diesenigen polizeilichen Gebiete verwendet werden künnten, die dem Oberdürgermeister von Berlin schon heute zuständen. So würde beispielsweise die Erzeutive sir die Baupolizel noch deute von der Staatspolizei gestellt. Worum ziehe der Beerdürgermeister von Berlin diese 650 kommunalen Bolizeibeanten nicht zu diesem Dienst heran? Warum ziehe der Bolizeiprössdent von Versin die klaaslichen Bolizeibeanten nicht zurück, um sie zwedmäßiger sür die Bedämpfung des überhandgenommenen Wuchers in Berlin zu verwenden? Scheindar habe das Ministerium des Innern seine Lenntnis davon, daß der Polizeiprössdent von Berlin heute noch Dienst für die Stadt Verlin leistet, wozu er rechtlich gar nicht desugt sei. Der Redner sorderte, daß das Ministerium dier unverzüglich einzugreisen habe, damit die der Stadt Berlin angehörigen 650 kommunalen Bolizeibeanten ihrem alten Beruf wieder zugesührt würden. Auch forderte er, daß der Bolizeiverwaltungsentwurf nur endlich der Staatsregierung und den Barlamenten zur Geseherhebung zugänzlich gemacht würde.

Heber den 4. Punkt der Tagesordnung:

Heber ben 4. Buntt ber Tagesordnung:

"Das Schufpolizeigefeli"

referierte Polizeioberwachtmeister Debn, der in seinen Aussicht einigen die Mängel dieses Gesehes einer scharfen Kritik unterzog. Die in dem Geseh in Aussicht gestellte Fürsorge sür die Beamten dei der Neberseitung in Zwissicht gestellte Fürsorge sür die Beamten dei der Neberseitung in Zwissicht gestellte Fürsorge sür die Beamten dei der Neberseitung in Zwissichtellen sei etwas problematisch, und manches in den Bestimmungen dedürze mindestens sehr der Kärung.

Als 3. Huntt stand "Das Reichstens sehr der Kärung.
Als 3. Huntt stand "Das Reichstens war Kivelly der geseh auf der Tagesordnung. Referent hierzu war Kivelly der de eile poer das Geseh als einen ersten Schritt auf dem Wege zum Ziels dezeichnete. Leider werde die körderung der Kriminalbeamten, sie in allen Reichständern els Hispaante der Staatsanwaltschaft anzusehen, durch das Geseh nicht erstillt. Jur wirksamen Durchsührung ihrer Ausgaden sei diese rechtliche Stellung der Kriminalbeamten deringend ersorderlich. Gesordert müsse sernen die Gewährung ausreichender Mittel sur den nötigen Dienstaufwand werden. Hier durch die Gewährung einsreichender Mittel sur den nötigen Dienstaufwand werden. Hier durch die genze Kriminalpolizei restlos ersossen und so gestaltet sein, das diese eine ausreichende Wirtung dies aus platte Land binaus entsalten könnte. Die Organisation sollte sich einheitlich auf das ganze Reich erstreden. Die Kriminalbeanten müssen bei den Berratungen gehört werden.

ratungen gehört werden. Die folgenben Distuffionerebner ftimmten ben Musführungen

Die solgenden Diskussionsreduer stimmten den Aussuhrungen des Keserenten durchaus zu.
Polizeioderst van den Bergh erklärte, daß er Gelegenheit nehmen werde, alle vorgebrachten Wünsche an die zuständigen Stellen zu leiten. Die Sicherheit, alle vorhandenen Beamten nach Aussicheiden in die nötigen Dienststellen überweisen zu können, sei seider nach nicht vorhanden. Das Ministerium strebe aber diesem Ziele ebenso wie die Beamten zu. Rach einer erwänschten Durchbidung sei auch eine weitere Möglichkeit für die Ueberzührung der Beanten in den Einzeldienst gegeden. In den Aussschlangsbestimmungen zu dem Schuhpolizeideamtengeses werde das zu bringen sein, was die weitere Entwicklung zu fördern geeignet erscheine. Die Itele des Ministeriums gleichen denen der Beamtenschaft, und der Minister werde nach seiner ganzen Persönlichkeit alles daran sehen, Minifter merbe nach feiner gangen Berfonlichteit alles baran fegen, für die Beamten bas möglichfte zu tun.

hierauf murben bie meiteren Berhandlungen auf beute verlagt.

Vortrage, Bereine und Derfammlungen.

Mirter-Verein' bes Graf-Berliner Weften, Freiten, ben 23. Centember, und 8 Uhr. im großen Gant bes Biftorio-Gartens, Wilhelmeine 114-115, ge allgemeine öffentliche Mieterversommlung. Rechtsanwale Br. 28. Gaepel große allgemeine öffemilide Misterverfammtung. Rechtonmalt Dr. B. Goe fpricht über die hohe ber Miete am 1. October und iber die Deigungofrage.

Sport.

Mennen gu Marlendorf am Tonnereing, ben 28. September.

1. Rennen. 1. Abt. 1. Liefe E. (Tenbel), 2. Kogenitt (Echon), A. Horber (Andymadel), Toto: 20: 10, Bich: 11, 11, 14: 10. Gerner liefen: Hartheln, Plutarch II, Long Aunden, Was Gregor I, Leng I, Grich I, Herry L.

1. M'e n n e n. 2 N b t. Hellenhahn (I Mids), 2. Morganot (Speer), 3. Sanbleft (Müdert), Aolo: 25: 10, Plat: 10, 31, 17: 10. Heiner liefen: Erzelleng, Frih Coffmann, Philanti, Lausbub II, Nelh VIII, Inrbinellus, Frembling.

2. Rennen, Mitabills I (Biefener), 2. Lindra (Beit), 3. Gänse-liest (Ergbreindel) Zoto: 29: 10, Blad: 11, 11, 12: 10. Armer liesen: Bring Richtel, Bassander, Abbullah Silber, Deimende, Wassenschungensch, Dnäter, Adelet B.

A. Neunen 1. Nelpeli (Elias), 2. Long Eugen (Berf), 2. Allerianh (Chafe), Zobo: 70:10, Blah: 15, 17, 13:10. Herner liefen: Wäbel, Eggenle, üdier (disqu.), Merr, Telluz, Duesco (disqu.), Edinhard.

4. Neunen. 1. Malao (Cartrill), 2. Carth W. (Czerion), 3. Lefties jun (Czenzer). Zobo: 109:10, Elab: 29, 44, 13:10. Benner liefen: Edmein, Balla Bingen, Dollylo, Barometer, Waltbulgh I, Gobra, Dechis dee, Nifee V, Rethau IV.

5. Rennen I. Renzeit (Beiß), 2. Chbina (Rogewsth), 2 Aufertrub (Benzer), Tofo: 48: 10, Blat: 24, 17, 79: 10. Aernet Befen: Allenstein, Lutwill I. Delberole S. Erlaucht, Glüdsbirnbl. Leidsfinn, Auplier III. Groperal, Frijor I. Clabium, Parte, Haverita L., Albairos, Evelyne, Anton (Irine Bettern).

6. Nennen. 1. Gbeliochter (Welh), 2 Menarchift (Andpnabel), 3. Beter I (Nimplus). Into: 15:10, Plate: 10, 20, 18:10, Ferner liefen: Mimola, Mantenfiel, Dulrinal, Drohlan, Manja, Aufa Diffon,

7. Nonnen. 1. Morlhall Sindenburg (Weidenfüller), 2. Peite (Partfell), 2. Künftler (I. Mille), Toto: W: 10. Blay: 13, 12, 37: 10. Herner liefen: Bübelming, Tüneburg, Flott, Josef, Both, Colonel Dillon, Diene III, Iv Ruler, Rebel, Funny Sale.

Begieksverband Berlin SDD.

Jur Information unserer Parteigenossen teilen wir mit, daß unsere Organisation an der von dem sogenannten 15 er-Lusschuß der Betriebsräte zum Sonntag, den 1. Offober, anberaumten Demonstration nicht betei-

Der Begielsvorstand.

S. Rennen. 1. Naigel (Lemzet). L. Bauf B. (A. Freundt), A. Peck-nelle (Mingliet). Tofo: 17: IO, Play: 23, 16, 25: 10. Fremer liefen: Zei-geift, Sceinind, Czerna. Lodele, Min Gregor, Jauft II (feine Weften), Berdun, Topinambur, Gradista (bisqu.), Fiscus.

Arbeitersport.

Jugball am Sonntag, den 1. Offober.

Im Korden felen folgende Cyfele erwähnt: Abler 13-Mineron in ber friantoftruße: Allemanin-Abler 08 in Charlottenburg, Cepterfraße:

nemes, Barf Babelsberg: 3. B. C. Bilmeroborf in Jehlenberf. Spanbauer ober Gittorio Giern in Tempethof, Raiferin-Mugufin-Str.; Giftet-Alb-enwales II auf bem Tempelbofer fielb (Bappel). Spielbegine 4 Uhr; vorbie gweiten Bannichaften.

Martisce Spiel-Bereinigung, Kreis-Funftienürfigung am W. September, Uhr, in ber Schule Beimmelkerftreite, Kreisvorfundssthung, Ebendo um lite Angelegundeitzt. Stödtelpiel Leinzig-Berlin und hodeiwiel Schünkeln-denberg am 13. Officher Stodien Lichenberg, 2. Städtelpiel Schrift-Ber-am A. Krosmber in Settim. 5. Beilfenwerbelpiel von IX. Krosmber in ob-Berlin. 4. Cinforma Histor-Alemannia. 5. Sinforma Stern-Naries de-Britannia-Lichenberg, 8. R. G. G. Azervanda 10. (Aurnierfgriefe koffen): den 13 Officher 1272 Städtelpiel Leipzig-Berlin, und für den 28. Ronem-ten 13 Officher Groß Berlin, in Spielverhor am Mittig 12 Uhr für den Areig.

ber 1928 Berbeiptele Eras Derlin, is Spielverhot am Milling 12 Uhr für den i. Kreis.

Sinere Kaldianf veransalitet die Freie Aufmarf auf dersiderin am Sonning, den s. Otioder, in den Kilggesderpen (Schmetterlingsberik). Meldingen sofert an G. Colfiste, R. 20. Doddit. 23.

Die Karnabiellungen "Eldosf" der F. K. G.-B. üben jest in der Lutnbelle Jorden. Allen "Eldosf" der H. K. G.-B. üben jest in der Lutnbelle Forfere Millinged und Connaderia von I.—10 Uhr. Rusden Millinged und Connaderia von 4.—10 Uhr. Knoden Millinged und Connaderia von 4.—10 Uhr. Treitgund ist ihr Schler, Bahnbel. Hohrt die Cetter.

Arbeiterhertlanden. 14. Brahl (Kenklun, Beit, Dunden, Auben). Am Bonnag, 2. Othober, Kortsungung ist ühr der Konnaderichen. Sexilars Chwinner-Union. Knoden Kenklung den 1. Othober, nadenifiage 3 Uhr. deginnt übe Kinserfaison mit einem lobalen Schulumplet im Cabbbal nieberichabein. Au der Schülungsberück. Die von den Krodenseinen zollreich abzegedenen Melbungen, dersinner spannende Kümpfe. Ginfeiten, Keigen, Keiningsberen Melbungen, dersinner spannende Kümpfe. Ginfeiten, Keigen, Keiningsberen Melbungen, dersinner spannende Kümpfe. Ginfeiten in gillingen vor Schulumpen verenber haben für im Stockbab Kriederich und Allein erreich der Mennen heit inden freiten deben der Konnen und der schulumpen verenbert fast. Die Chungen und jede in und 1. und 4. Din verolog im Romet im Dersinslefel von Torno, SD. 16. Riederlich in derenber 19. Uhr.

Lauften-Derein "Die Katurtsennbe", Ortsgrupse Beriln, e. S. Freiten Radderiches Erichten der Schulen. Schulumpen der der der Schulumpen der Schulumpen

Benfel's Duf- und Scheuerpulver; für Saushalt, Gewerbe und Induffrie unentbehrlich. Julz mit Ata Tonfund Herd Mileinige Berfollere MENNEL & CIE, DUSSELDORP. Weils den schonsten Glanz bescheert

Engelmer 25 / Berlin 90 16 / Engeluier 25

Sonnabend, den 30. September: Großes Schlachtefest Spezialifel: Fr. Bint- n. Leherwurst m. Sauerhold / Eisbein m. Sauerkohl

Josen Freitag, Sonnabend und Sonnia's: u. Mitwirkung d. Berl. Vokal-Querich "Brainei"

Theaier, Lichtspiele usw.

Volkshühne **Opernhaus** D. Zauberilöte Masse Mensch

Schauspielhans Lessing - Th Peer Gynt

Residenz-Th. Windermeres Fächer

Triauen - Th.

Erika Glässner ! Lissi

Kleines Th. Irene Triesch

Totentanz Paul Blensfeld

Folies Caprice Malerity, 132 (Branissie, Tar)

Madame Cocotto Die Sadewanne 6 diese Beine (学)

Variete

Nachtasyl .. Der Kirsch garten ount: Zar Feeder Joannowitsch

Die erste Nach Der Schildpattknmm

Walhallo-Theater Die Kinskönigin

Inealer des Ostens

CINCUS Busch Mensch eder Maschine? Ein uncelostes Gebeimnis

Ineal a Rolling Ter Pompadour Moritaplata 16077 | Fritzi Massary a G

Sänger Volum

Gr. Schauspielle.
(Raistrade)
Letzie Woche!
75.: Orpheus in
der Unterwelt
Shd. 75.: Orpheus
in d. Unterwelt An die Abcenenten !

Die Liebesprobe Köuiggrätz. Str. Willer Gesch. Miller Gesch. bd: Jüdin v. Toledo Stg: Jüdin v. Toledo

Komödienhaus

Maria Orska Gerg Brander, E. Kieden 15 Sensetions 15 Berliner Th.

Varieté-Spielplan

Greße Volkteger

Intimes Theater Die Pelesche und? Lauf doch nicht nmer nacht herum Lustapielhaus 8 Uhr: Schule der Kohotten

uar Karussell w.u. Dela Mond. 19% E. Veri. Lente nate as Karlinbadana Eurlinbadana R. 208 S. Dio Ni. Sainderin nate in di Kanamadan, Iv. Der Geschlagene

Deutscht. Theat.

1801—1109

7. Abonnem. Vorst
St. Der Vater
Scham u. EfferSanghi (George, mit Herm. Vallensinghi (George, mit Herm. Valle Rammerspiele

Si Der Schleter
der Pierette
Pant. A. Schnitzler
der Pierette
Pant. V. A. Schnitzler
Pint. V. A. Schnitzler
Pant. V. A. Sch



Schiller-Th. Charl. anerkanni. Filmkunsiwerk

Thella-Theater Die Mitwirmenden haben für heute ihr Erscheinen zugesagt

@ Zinn

200 Mart erh. Gie bei Il. fing ein- Hobel leber prelameet und get Hauptstr, 144
Tig: Prime, Mariaire Bornberjer Str. 54
nabefließ Fell. Mine



Hamburg-Amerika Linie UNITED AMERICAN LINES INC.

Nach NORD-, ZENTRAL- UND SUD-

AFRIKA, OSTASIEN usw.

Billigs Beförderung über deutsche und ausländische Häten, - Hervorragende ill. Kinsse mit Spelse- und Rauchsast. Erstklassige Scion-u. Kaliftendarunfer

EISENBAHNFAHRKARTEN

SCHLAPWAGENPLATZE

Betikarien für deutsche und für Internationale Schlafwagen REISEGEPACKVERSICHERUNG LUPTVERKEHR

Rundflüge, Reklamefilige, Brief-und Paketbeiörderung

Erwa wächentliche Abfahrten von WAMBURG NACHNEW YORK HAMBURG-AMERIKA LINIE HOHION ZII STRAISTOP HAMBURG und deren Vertreter in Freitag, den 29. September BERLIN W 8, Unter den Linden 8. Potsdamer Platz 3 und Leipziger Straße (Kaufhaus Tietz). Quecksilber

Frachtsuskfinfte eriellt das chilfstrachtenkontor G. m. k. H.



6 Pracht-Balleite!!

200 Hitwirkendel! Mislor Jackson rom Athambra-Theater in London mit seloca soellschen Eirla.

Hauptdarsteller: Marght Suchy, Rosa Feisogg, Balzer-Lishlopalein, Max Lande, Albert Ketaner, Bruno Kastner Arnold Blech, Wild Melelka, Else Reval, Walters, Spira, Bariels own. Vorverheuf un der Thuelsekasse ununferbrachen. Goerke: Aegypten und der Nil



STETTINER

ABZRE oder

Schläpfer

auf Kredit

diell-a. Letsway

Anzege

lister.

Möbel-

29. Sept. his 2. Okt. UFA-PALAST AH %00

TAUENTZIEN-P MOZARTSAAL Ingond KURFURSTEND NOLLEND.-PL.

KAMMER-LICHT SCHONESERU

ALEXANDERPL Oas verkanite Herz

Luisellillerin WEINEEROSW,





burdfichtig 0, 13 und 25

Gum — Sangor 3 und 6 Et. durchflügig 0, 15 Zuferlage, ehrt Platte, Weter 400 M

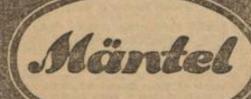
einberger

Detailverkauf von Herren-, Damenstiefein und -schuhen zu Fabrikpreisen. Gwodwoodwoodwo





Namen Moden



SPO. 15. AM. Am M. Sent erflord unfer ferroffe, ber tauf-

Willy Fremberg thre salvan Antiraka

onnabend nas ittag + Uhr ar mi Cophier ichhaf, Berg de Zwoellber

lege Beteili Die Abt.-Leitz.

letall outen rable Tapersmiss für

Hapter, Messing, Hiel, Zink etc.

50 Moct wöchenk, erf. Sie dei U. Ann. Gerbenen, Storen, Ghaije-longuedeilen, dentiche Aeppliche, Länkerstelle niw.

Barthel

Deutscher Metallarbeiter-Verhand Verwultungszleile Serlin & 54, Unienstrafie 83/8). Gefchöftngelt worm, VIche bis nachm. 4 Uhr. Lelephon: Amt Korben 833, 834, 835, 806.

Geuis, Fealtag, ben 28. September, nachm. 4 lige, Babite. 40/41: Der Bertranensleute u. Betriebs-räte ber Welbichrantindnitrie.

Adtung! Bounnidlager, Adtung! Sountag, 1. Offober, voem. 5½, 21ht, im Gewerffchaftshaus, Engrinfer 24/25 (Gaal 5):

Brauchenverfammlung a ge sorb nung: 1. Bericht liber bei Echiebofpruch für die zweite Septembet dalite. 2. Berbandsangelegenheiten L. Berichiebenes

See Jeber Rollege muß anwesend sein. Ringliedsbuch legiziniert. 128, 17 Die Ortsverwassung.

Bar 11 Tellanhlung Wehr, Schlaf. Sprize, Serrestinner 100th Eiszelnöbel end ferbige Eichen kaufen Sie heute noch

weilich noch ältere Lagerbe-stände besitze. – Gekaute Möbel können kostenlos lagern BEISER Lothringer

Volksbühne E.V.

(Vereinigte Freie und Neue freie Volksbühne)

Mitglieder = Versammlungen
am Montag, dan 2. Oktober 1922, abonds 7% Uhr, und zwar:
ifir die Abt. 1-55 im Gewerkschaftshaus, Engeinfer 28.
für die Abt. 50-100 in den Mussikerslien, Kniser Wilhelm-Str. 31.
für die Abt. 101-135 im Rosenthaler Hot, Rosenthaler Str. 11/12.
für die Abt. 181-216 im Englischen Hot, Alexanderstraße 27e.

Tagesordnung in allen Versammlungen:
1. Berichterstatung und Dariegong der weiteren Vereinspiline durch
Verwaltungsmitglieder 2. Aussprache darüber. 3. Wahl der Vertreter
zur Hauptversammlung. 4. Verschiedenes
Alte Mitglieder sind eingeladen. Einlaß nur gegen Vorweisung der
Mitgliedskarte. Jedes Mitglied hat diejenige Versammlung zu besuchen, für die seine Abteilung zuständig ist. 183/10



Drum prüfe, wer sich ewig bindel! Seibsthersteller liefere ich in alität und Preis einzig dastehend Trauringe

H. Wiese, Juwelier Berlin N, Artillerlestr. 30 Ausführliche Preisitste nach außerhalb gegen Rückporto Garantieschein für gesetzlichen Goldinhalt

Telegr.-Adr. Trauringkanone Berlin.

Befanntmachung

Wegen weiterer farter Berteuerung von Roble, Frachten Sohnen, Materialien ufm find wir gezwungen, ben Gaspreis bon ber im Oftober 1922 ftattfindenden laufenden Gasmefferftandeaufnahme ab weiter gu erhöhen. Den neuen Susprels werben wir bemnachft befanntgeber

Berlin, ben 28. September 1922. Gasbetriebsgesellschaft, Aktlengesellschaft Der Borlinnb; C. Rörting

-Garderobe auf bequeme Teilzahlung HERREN-IDAMEN-Anzüge, Paletots | Paletots, Kostüme Schläpfer Röcke, Kleider Regenmantel, Berschennnzäge

Geto Ware, solide Proise, große Auswahl

Gehr. Nassner Bulowstrate 6

Möbelfabrik Rob. Seelisch

Berlin B 112, Rigner Str. 71-73 a, 5 Min. vom Bhf. Frankfurter Allien

moffehlt zu bekannt billig. Preisen bei sollder Ausführ.



Schlafzimmer

Rüchen farbig und naturiasiert

Beberall in Zigarren veschäften erhältt. Ist der echte Kapitän-Kantabak

Seit 70 Jahren

ist San. R. Haussalbe bei Haus-Br. Strahis Haussalbe ausscht. Flechten, Bein- und Krampfader-geschwüren, Frostschaden, filmor-rhalden ein bestbewährtes und schnelineliendes Mittel. Original-Dove 57.— und 103.— M.

Elefanten-Apotheke Berlin SW 213, Leipziger Str. 74, Danhelfpl.

300 Mf. gahlen wir Gaolda giobe (Brut). Caufe, Wangen bernichtet.

Kleide billig, elegant! im Leihhaus Moritzplatz 58a

Jackett-Anzüge, Cutaways, Schlüpfer Damen-Kostüme. •Mäntel. Wäsche, Teppiche, enorm billig: Pelswaren: Kreuzfüchse, Zobettüchse, Blau-, Silberfüchse. Skunks, Wälfe, Luchse, Sportpelze, Gehpelze, Pelzmäntel. Keine Lombardwaren.

Jedes Wort 10.- M. Das tettgedruckte Wort 12.- M. (zullkesig und Schiulatellenanzeigen das erste Wort (fettgedruckt) 7.- M., jedes weitere Wort 3.- M. Worte über 15 Inchstaben zähle doppelt

Kleine Anzeigen

Anzeigen für die nachste bis 41/2 Uhr nachm. in der Haupt-Expedition des Yorwarts, Berlin SW 68, Lindenstraße 8, abgegeben werden. Geöffnet von 9 Uhr früh bis 3 Uhr nachm.

Schlasterlennandigen, der February (eingeberecht) – photologia eingeber der Schlasterlennandigen, beitragen abher 18 Backetterlen ab

Jüngere ontoristinnen sofort gesucht Maldungen: 1—2 Ohr miltags 5—6 Var abends A. Jandorf & Co. Wilmersdorfer Str. 118 19

ORDERODDO M. COLORS I. auf Bageleifen und Rronen

Vermietungen R. Frister Akt. Ges. Berlin-Oberichanemathe.

Sielle, Dingedole auf Serren-Gabardinemintet [ef. gestätel fincht Sermann Zimmer, Rentolle & Marks, Steathaner tolln, Germanniftz. 130.



Herren-Moden



helh bes Finanzministeriums einen Entwurf schaffen solle, der nichts toste. Bei einem solchen Experiment müsten natürlich die Künste der besten Beamten des Wohlsahrtsministeriums versagen. Beim Rampf gegen Die Tuberfulofe burften aber finangielle Bebenten nicht ausichlaggebend fein. Erft vor menigen Bochen batten bie Rrantentaffenarzie auf ihrer Tagung in einer Mefolution festgeftellt, baß

der gefundheitliche Riedergang des deutschen Bolfes

bereits an die Zustände der letzten Kriegsjahre erinnert. Die Kerzte hätten besonders auf die Zunahme der Zahl der Lungenkranken hingewiesen. Genosse Dr. Wenst wies mit Nachbrud darauf hin, daß Deutschländ heute in der Tuberkulosefrage bereits wieder auf das Kiveau von vor 25 Jahren zurückgefunden sieder auf das Kiveau von vor 25 Jahren zurückgefunden Preußen sein müsse sich nicht bloß auf das Keich verlässen. Preußen milfe selbständig vorgehen. Anregungen zur Tuberkulosebetämpfung seine von seiten der Vereinigten Gozialdemokratie genügend gegeben worden. Der Wohlsahrtsminister möge diese Unregungen nun auch berücksichtigen. Es müsse verniedem werden, daß die Kosten sür die Tuberkulosebetämpfung den Städten und Gemeinden aufgebürdet werden. Es handle sich hier um bereits an die Zuftande der letten Kriegsjahre erinnert. Die Merzte

eine Aufgabe der Canber und des Reiches.

eine Aufgabe der Länder und des Reiches.

Bichtig sei die Zusammensassung all der Beratungs- und Fürsorgeorganisationen, der Tätigkeit der Landesversicherungsansiaten und Krankenkassen Kamps gegen die Tuberkusse. Die Zersplitter ung bedeute nur Geldverschwendung. Wenn der Geseigniwurf besonders vom Schutz der Kinder vor der Auberkusseansteckung spreche, so müsse man darauf hinwelsen, daß das Wohlsahrtsministerium nichts anderes zu tun habe, als die Erkenntnis des Riniskerialdirektors Gottskein stärker in der Brazis zur Anwendung zu bringen. Kamps gegen die Tuberkusse der Kinder sei vor allem ein Kamps für dilig e und nahr dafte Wilch. Wilchverteuerung bedeutet Steigerung der Tuberkusse. Im Kamps gegen diese Bolksfruche müßten nanürsich auch die Kranken selbst mit zur Tätigkeit dei der Beratung und bei der Bekömpfung herangezogen werden. bei ber Beratung und bel ber Befampfung herangezogen werden.

Benn die verschärfte Buchergesehgebung

froftig angefaßt merbe und bas Bermogen ber Schieber und Betrilger beschlagnabmt werbe, bann könne man schnell Mittel zum Rampf gegen die Tuberkulose flussig machen. Rasch musse gehandelt werden, und beshalb verlange die Sozialdemokratie die lieberweisung des Geschentwurses an den Ausschuß für Bevölkerungspolitif gur rofchen Umarbeitung

politik zur raschen Umarbeitung.
Minister sür Boltswohlsahrt Hirtsefer: Die vorgeschlagene Melde pflicht ist keineswess sin keines Mittelchen im Kampfgegen die Tuberkusse. Wohnungs und Ernährungsfrage hätten zunächst ausschein millen im Interesse der roschen Erledigung der Borlage. Da das Reich in der Tuberkussebesämpsung nicht rascher vorangesommen ist, habe Preußen die Initiative ergrissen. Die Vorlage geht nach der Aussprache an den Ausschuß für Bevöllerungspolitik. — Rächste Sihung Freitag, 10 Uhr: Interessissionen zur Teuerungsrage.

pellationen gur Teuerungsfrage.

Lohnbewegung in der Befleidungsinduftrie.

In einer riesig überfüllten Berjammlung nahmen die Ange-stellten der Belleidungsindustrie Stellung zum Ergebnis der Tarisverhandlung. Salis vom IdA. erstattete den Bericht. Stür-mische Entrüstung bemächtigte sich der Bersammelten, als der Referent nitteilte, daß die Arbeitgeber durch den Mund des Kom-merpfenrats I am ber gertlären ließen, daß 40 Proz. Aufschlag ent die Augustgehälter die anherste Grenze des Enigegen-to...nens sur den Monat September darstellen. Mit diesem Angebet fällt der Keallohn der Angestellten gegenüber August ganz debeutend. Eine solche Gehaltvregetung muß für die Angestellten latasiraphal wirken. Die Erregung der Angestellten über das Berkalten wird noch gesteigert durch die Kenntnis der Preispolitit der Ardeitgeber. Es soll nochmals der Bersuch einer friedlichen Berkaltigeber. ftundigung unternommen werben, von beren Ergebnis die weitere Stellungnahme ber Angestellten abhängen wird. Un den Arbeitgebern alfo liegt es, burch Bewilligungsbereitschaft fcmere Rampfe au perhüten.

Jola.

Bu feinem 20. Todesinge am 29. September. Bon fern verdämmerten die alten Traumlandküsten Mit Rosensanstmut, Lilienschönheit. — Zu den Brüsten Der Welt sprang der Achell und lärie den Kus:
"Nichts ist gewaltiger als der Mensch, wie er sich schuf, lind dößlich nichts, wenn es an seiner Stelle steht! Gestoeden ist die Zeit — säweigt König und Prophet! — kerr ist die Mosse, und sie atmet Eisensland!
Entmenscht ist Eure Welt und euch zum seilen Raub!" Und er begann in überlebensgroßen Bildern, Die wie aus Redel filegen überm Lotensluß. Wit beihen Rubensfarden, ernst wie Tacitus lind schassliering dos große Menichent er zu schildern: Wie's ledt in Dirnen, Kleristern und Spekulanten, In Mischolistern und anderen Verwandten — Bon fern verdämmerten bie alten Traumlandfuften In Mifoholitern und anderen Bermanbten lind wie es ichleicht im Schlachtfeld und im Borfenfaal, An Bobelidenten und bei der Ministerwahl, Im Miets- und Borenhous, in Bergwert und Fabrit, In Wartihallen und Billenvieriein, bei Kongertmusit Und Cifenbahn, bei Mutter Erde auf dem Lande, Jur Gee und in der Großstadt, beim Theaterbrande, In einer Streifversammlung und auf Barrifaden Der Revolutionen, die sich saut entladen . . . Mit Grimmfraft molte er bie Bilber, gugellos An dumpfem Tried, notte er die Kloser, zigeilds An dumpfem Tried, robuit und animalisch-groß. Und vor der ungeheuren Erdensinsonie Erksauerten die saulen Seelen, die sich nie Ihr Keblich Weltbild so gedacht. — Er ganz Gewissen, Ganz Herz und Einfalt, schwieg. Und aus den Jinsternissen Schritt seine Lichtgestalt, und alles sah ihm nach, Ihm, dem Besteier aus der alten Renschheitsschmach. Er ging im Licht, das er ensfacht.

Denn aus ber Racht Der Tierheit muchfen mit bes Rünftlers Biffionen In herz und hirn ber flaunend laufchenden Millionen Die neuen und gewaltigen Symbole!

Gris Mifred Simmer.

Mitglieberberfammlungen ber Bolfebufine. Die Bolfebubne C. B. (Bereinigte Freie und Rene freie Boltsbubne) labt ibre 170 000 Mifglieder für Moniag, den 2 Ottober, abends 71/4 Uhr, ju ben fahungemissignen Ritgliedervers am nlungen, die in fund großen Salen gleichartig fleitlinden. Alles Rabere ift aus einem Inferet in der hentigen Rummer bes Blattes erfichtlich.

Anlerat in ber bentigen Rummer bes Blatted erschilich. Die Galerie Dr. Galdichmibt . Dr. Wallerstein. Schöne . berger Uter 36n . britigt im Ottober eine Kolletivandlickung ber Bildwerfe von Fran Emil Roober auf ben Jahren 1918—22, somie Aquarelle von Arik Schae fler und Kar Laus ben Jahren 1918—22, somie Aquarelle von Arik Schae fler und Kar Laus Berlin. Derfinger Deilbeatens, in in gleicher Standauf und Regisseur des Keininger Distaltens, in in gleicher Standauf und bie "Volles batte der Allen "Theater am Onlowelles barblichte Arerbistogie im Alm. Die Urania, Laubenfur. 1818, eröffnet am L. Ditober, nechmittags dilbe, im dörsaal, mit dem Ailan "Gebeim-niste im Schangen werden bisher underdientlichte, seltene Borgänge aus dem gesamten Lierreich im Züm zur Vorsährung gelangen.

Preußens Kamps gegen die Schwindsucht. In der gestrigen Sigung des Landtags stand im Mittelpunkt die erste Lesung des Entwurs zu einem Tubertulosegeset. In der Frage ber Tubertulosedetämpsung die Gewissen einem auf die erste Beratung, um einmal in der Frage der Tubertulosedetämpsung die Gewissen einem auf einem auf wrütteln. Der vorliegende Geschentwurf genügt nicht im entserntesten zur Betämpsung der großen Boltsseuche. Das Geseh beschinder sich zu sehr auf amtspolizeiliche Borschissen, ein großen des Andiger Geschentwurf sel dagegen notwendig. Wan tonne wohl die Gewisterigseiten des Bohlssehrindung vorlieben, das auß Geschiering vorlieben, das auß Geschiering vorlieben, das auß Geschiering vorlieben, das auß Geschiering vorlieben des Bohlssehringseiten des Bohlssehringseiten des Bohlssehringseiten vorlieben, das auß Geschiering vorlieben der Krage bei kien Ronzwinisserings einen Genwert schaffen der Krage bei hebe Finanzwinisserings einen Entwert schaffen der Krage bei konnengen in der Krage bei der Krage der Krage bei konnengen in der Krage der

flarung über die Lage im Drient und über die fommende Konfereng bes nahen Oftens erlaffen, die famtlichen ange-ichloffenen Parteien zur Renninis- und Stellungnahme als Rundichreiben übermittelt murbe, und die mir hier im Bortlaut abbruden:

Das Bureau der Zweiten Internationale hat die gefährliche Lage im naben Often eingehend geprüft, die einen großen Teil Europas in einen neuen Krieg zu verwickeln draht.

unverzeihliches Berbrechen gegon bie Menfcheit fein, wenn neue Feindfeligfeiten beginnen

gegen die Aenlagete sein, wenn neue Jendstellsteiten beginnen sollten und die englische Regierung würde bei weitem den größten Anteil an Berantwortung dasur übernehmen. Der Kongreß der Zweiten Internationale in Luzern im August 1919 hatte die unvermeidlichen Folgen der griechischen Ok-fupation in Kleinasien vor ausgesehen und solgende Erklärung

Laisen:
"Die Konserenz protestiert gegen die Bolitik der Entente in Kleinasien und insbesondere gegen die misitärische Besehung durch Truppen der griechischen Regierung im Golde der Entente, der Stadt und des Wiscets von Smprna, deren türkische Bevölferung fünfmal stärker ist als die griechische. Die Besehung durch bewassnete Wacht unter Bedingungen, die dem Bölkerrecht zuwiderlausen und nach dem Abschluß des Wassenstillstandes ist geeignet, höchst bedauerliche Folgen in der gesamt ten mohammed an ischen Westerrechtungen, sowie trieggrische Leidenschaften und Renannsessist in ganz Anatolien zu erwecken

Leidenschaften und Revanchegeist in ganz Anatolien zu erweden. Es ist dies der erste Aft eines allgemeinen Planes, den die Gier der imperialistischen Alliierten ausgeheckt hat, um Klein-aften zu zerstückeln, und gegen den wir im Ramen der Internationale Protest erheben.

Jene Bolitit, die ungweifelhaft türtische Gebiete in Kleinasien Griechenland zuerkannt bat, im Gegensatz zu den Be-hauptungen, wonach der Welttrieg geführt wurde ohne jede Absicht, das Territorium der Alliierten auf Kosten der Türkei zu vergrößern, fie ift es, die die Schuld an der gegenwärtigen ichweren Krife tragt. Wir können die ausdrückliche Erklärung Elond Georges

Wir konnen die ausbruckliche Ertlarung 210 ho Georges nicht vergessen, wonach wir nicht "tämpften, um die Lürkei ihrer Hauptstadt oder ihrer reichen und berühmten Länder in Aleinsasien und Thrazien zu berauben, die ethnographisch vorwiegend türkisch sind".

Die Maschinerie des Bölterbundes hätte in wirksamer Weise als eine Macht der Bersöhnung und der Vermittlung verwendet werder fönnen

menbet merben fonnen.

Best, wo eine ichwere Gefahr noch immer besteht, sordern wir die Einseitung eines ichledsgerichtlichen Berfahrens burch ben Bolterbund, in bem die Türkei, Ruß-land und Deutschland einen steien und gleichen Einfluß haben müßten, wie bie fibrigen Banber.

Collte es unmöglich fein, in der gegenwärtigen Situation pon dem Bollerbund Gebrauch zu machen, fo mußte jede einzuberufende Konferenz Bertreter Ruglands, Bul-

Rugiand und Bulgarien werben nämlich durch jede territoriale Entscheidung und durch bie Regelung der Frage ber Freiheit der Meerengen in ihren Lebensintereffen berührt.

Deutschlands wirtichaftliche Intereffen

im nahen Often geben ihm ein Recht, fich an den Tijch der Unierhandler zu fegen.

Wir erflären, daß die Regelung der Orientfrage und der Frei-heit der Meerengen kein e solche ist, die die Alliterten allein zu lösen haben. Insbesondere verurteilen wir die Haltung eines jeden Landes, das sich zum Hüter der Meerengen auf-

Wir forbern, daß

fpielen murbe.

Berjöhnung an Stelle von Gewalt

berjöhnung an Stelle von Eewalt irete und daß das Recht eines Bolfes, unter der Regierung zu teben, die es is I bit dest im mt, der maßgebende Grundsat bei einer jedweden Regelung werde.

Wenn man sich nach dem Gedanken der Bersöhnung gerichtet datte und wenn unzweiselhaste türkische Rechte geachtet worden wären, dann würde es wahrscheinisch keinen Arieg mit diesen entschlichen Folgen gegeben baben, und die nationalen Winderdeiten murden Garantien erhalten haben, die auf elner Berstän dig ung beruhen und die ihnen eine größere Sicherheit gegeben haben würden, als dies jemals durch Wassensatzleit erzielt werden kann. Der nahe Diten und ganz Europa würden daburch die Möglichkeit zum wirtschaftlichen Biederausbau gewonnen haben. gewonnen haben.

Bir erfuchen famtliche uns angeschloffenen Barteien in ihrem eigenen Lande jede denkbare Anstrengung zu unternehmen, um zu verhindern, daß Fehler, Unsähigkeit und imperialistische Bolist uns in einen neuen Krieg hineinstützen.

Wir rufen sie alle auf, sowie alle Arbeiter- und sozialichen Organisationen, uns in der Forderung nach einer versähn-

lichen Bofung burch Bertreter aller unmittelbar intereffierten Ban-

Bir bruden bie hoffnung aus, bag alle Barteien ausnahmslos einen jeben Bruchteil ihrer politischen und gewerlicheftlichen Arcit

dazu verwenden werden, einem Krieg vorzubeugen. Unser Brogramm muß klar und bestimmt sein. Wir müssen mit Entschledenheit erklären, daß wir uns nicht in einen neuen blutigen Kampf hinelnreißen lassen!"

Bez. Arthur Henderson (Borfigender). Tom Shaw (Setretar). J. H. Thomas. Harry Goffling. J. Ramjan Macdonald.

An dieser Kundgebung, die die englischen Mitglieder des Exekutivkomitees der Zweiten Internationale aus freier Initiative und ohne Kenntnis und Einwirkung der anderen Mitglieder der Exekutive erlassen haben, ift für uns Deutsche die Tatsache besonders wichtig und erfreulich, daß darin das Recht Deutschlands, als intereffierter und gleichberechtigter Fattor an der Lösung der Orientfrage mit zuwirten, gang fpontan und mit allem Rachdrud gefordert

Devifenturfe.

27. September

Wirtschaft

Bur Frage ber Aarfoffelverjorgung.

Die Fraftion ber Deutschen Bollopartei im Breugischen Landtag bat eine Anfrage eingereicht, weil angeblich von Auftaufern bis gi 1400 M. für den Zentner Kartoffeln geboten worden feien. Diese Meldung von folden Bucherpreifen geht zurud auf die "Leipziger Reueften Rachrichten", die zuerft die Meldung brachten, bag im rheinisch-westfälischen Industriegebiet solche Breise bezahlt worden feien. Rach amtlicher Mitteilung ift weber dem Reichsernahrungs minifterium noch dem preußischen Landwirtschaftsministerium irgend ein Fall befannt geworben, bag ein Breis von 1400 D. gegahlt worden mare. Ein folder Preis ware auch fafort unter die

worden ware. Ein solcher Preis ware auch jaster unter die Rartoffelversorgung Deutschlands wird bei der auten Ernte von amtlicher Seite als ausreichenb bezeichnet. Die in jedem Jahre, handelt es sich nur darum, daß die verhältnismäßig furze Zeit des Herbstes, die für die Kartosserlorgung und für den Kartosseltlichensport zur Berfügung steht, sowohl von der Landwirtschaft wie von den Berbraucherfreisen richtig ausgenüht wird. Bon einem Staden der Anlieserung durch die Landwirtschaft konn zurzeit keine Rede lein, Ausgabe der Berbraucherfreise schaft tann zurzeit teine Rebe fein, Aufgabe ber Berbraucherfreise ist es, sich von seht an für den Winter einzudeden. Zu irgendwelcher Beunruhigung oder zu einer Ueberstürzung beim Kartosseleinkauf, die höchstens ein Anziehen der Preise verursachen könnte, liegt kein

Seitens ber Landesregierungen find Martinotierungs Geitens der Londesregierungen ind Martinotzerungs-tom missien en zur Notierung der Aartosseries entsprechend den Weisungen des Reichsministeriums sür Ernährung und Land-wirtschaft unter Hinzusziehung von Bertreiern der Verdraug und Land-wirtschaft unter Hinzusziehung von Bertreiern der Verdraug und Land-wirtschaft unter Hinzusziehung von Bertreiern der Verdraugen Bezirken nach verschiedenen Grundsätzen Preise notiert werden, hat im Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft eine Be-sprechung mit den Bertreiern der wichtigsten Rotierungsbezirke statt-gefunden, in der sür die Grundsähe der Kotierungen Richtschlinien pereinhart wurden. Die Rotierungsbarwissionen haben danach die Erzeuger preise zu notieren, d. h. diejenigen Preise, de dem Erzeuger frei Bersabstation (Bollbahnstation) zu zahlen sind. In denjenigen Bezirken, in denen disher nur Großhand at des preise, d. h. die Preise, die bestimmt sind, außer den Erzeugungskosten auch die Kosten des Großhandels und der Frank zu decken, soll darauf dingewirkt werden, daß zur Berweidung von Berwirrungen derartige Die Monerungsfommissonen 1 Breisnotierungen bis auf melteres unterbleiben. rungen sollen überall gesondert erfolgen für weiße, rote und gelb-fleischige Kartaffeln. Eine besondere Rotierung für Lieferungs-vertragstartoffeln dars nicht stattfinden. Die notierten Breife gelten ventragsfartossein dar nicht statischen. Die notierten Preise gelten von Tag und Stunde ab bis zur Bornahme neuer Rotierungen durch die Rotierungsfommissionen. In Breusen sind Rotierungsfommissionen gebildet in Königsberg, Altenstein, Stettin, Berlin, Breslau, Magdeburg, Ersurt, Hannover, Köln, Frankfurt a. M. und Kassel, außerdem sind Rotierungskommissionen gebildet in Schwerin, Hamburg, Dressben, München und Stuttgart.

Kapitalerhöhung der NEG. Der Auffichtsrat der Allgemeinen Elektrizitäts-Gefellschaft beschloß eine Erhöhung des Aktienstapitals um 300 auf 1400 Millionen Mark. Sie wird begründet mit der Notwendigkeit, für die erhöhten Aufwendungen zur Beschaftung der verteuerten Rohltosse und zur Zahlung der Löhne und Gedälter Mittel bereitzusteilen. Der Bezugsturs der neuen Aktien soll 480 Proz. betragen, so daß die Kapitalerhöhung dem Konzern das Biersache des nominellen Betrags, nämlich 1200 Millionen, zusühren wird — ein Beispiel vorslätziger Kapitalpolitist Un die Uktionäre fällt bei diesem Ausgabekurs kein so großes Bezugsrecht wie bei den noch letzt üblichen Kapitalverwässerungen. — Kür das lehte Geschäftsjadt schistet die ACG. 25 Proz. Diedende gegen 16 Proz. im Borjahre aus.

Das Goldzollaufgeld beträgt für die Zeit vom 4. Oftober bis einschließlich 10. Oftober 1922 3 4 400 v, S.

	28. €0	tember
	Räufer- (Gelb-) Rurs	Bertliufer (Brief-) Kura
Windside Chalber	ARTIC	arante.

	(Geib-) Rurs	(Brief-) Rura	(Geib-) Rurs	(Strict-)*
100 hollandifche Gulben	65518	65689	64119.75	64280.95
1 argentinifcher Papier-Befo	592,25	593,75	1084 23	585.75
100 belgifche Frant	11785,25	11814.75	11885,10	11914.90
100 norwegifche Rronen	28814.15	28685.85	27815.15	27884.85
100 banifde Rronen	34406.90	34493.10	84107,30	84192 70
100 ichwedifde Rronen	43845,10	43954.90	43445.60	49554.40
100 finnifche Mart	8745,80	3754.70	8645.40	2654.60
1 japanifcher Den	789.—	791	789.—	791
100 italienifche Lire	6991.25	7008.75	7066.15	7053.85
1 Bfund Sterling	7415.70	7434.30	7290.85	7809.15
1 Dollar	1665,41	1669.50	1652.98	1657.07
100 frangofifche Frant	12559.25	12590.75	12634.15	12665,85
1 brafilianifder Milreis	189,76	190.24	194.75	105.25
100 Schweiger Frant	30861.85	30988,65	30961.25	31038,75
100 ipanifche Befetas	25068,60	25131.40	25068,60	25131.40
100 biterr. Rronen (abgeft.)	2.13	2.17	2.051/2	2.091/
100 tidedifde Rronen	5228.45	5241.55	4988.75	5001.25
100 ungariide Rronen	64,41	64.59	60.92	
100 bulgarifche Lema	993,75	996.25	978.75	976.25
100 Bolenmart cal	ten geitern	etwa 19.	60 TR.	

Die nächsten Tage

erfordern von jedem unferer Barteigenoffen eifrigfte Arbeit, um bem Benfralorgan ber geeinten Sozialbemofratifcen Bartel Deutschlands, bem

"Vorwarts"

neue Befer zuzuführen. Rur wenn ihre Breife ftart und ichlagfertig erhalten wird, tann bie Partei ihre Mufgabe woll erfüllen. Darum muß jeder, bem bie Sache bes Sozialismus nicht nur ein Spiel mit Worten ift, feine gange Rraft ein-feben, um bas wichtigfte Werbemittel fur ben fogialifilichen Gebanten auszubauen und traftig zu erhalten.

Rachstehender Bestellzettel ist auszusüllen und an die Hauptgeschäftestelle des "Borwärts", Berlin SB. 68. Lindenstraße 3, einzusenden." (In Orten außerhalb Groß-Berlins ist der "Borwärts" bei der Bost zu bestellen.)

Sonntagsbeilage "Bolt	"Borwärts" mit der illufiriern und Beit", der Unterhaltungsbeila
The state of the s	14tägig ericheinenden illustrierten Bi 1 d Kleingarten" in Groß-Ber!
taglich zweimal frei ins	
Rame	
Bohnung:	
100000000000000000000000000000000000000	
-	Straße Rr.

bei -

Gewerkschaftsbewegung

Der Sieg der amerikanischen Bergarbeiter.

(3@B.) Rach bem miggludten Schlichtungeberfuch bes Prafibenten harbing fab fich bie Regierung gezwungen, die Robienver-teilung au organifieren, und da ber Streit auch das Birtichafts-leben des Landes ernftlich zu bedrofen begann, ftellte fie zudem die zwangeweise Inbetriebsehung der Bergwerte burch ben Staat in Ausficht.

Damit mar für die Bergarbeiter ber richtige Moment gur Ginleitung birefter Unterhandlungen mit ben Arbeitgebern gelommen. Am 1. August ind ber Prafibent ber Bergarbeiterorganisation, Bebis, alle Grubenbefiger zu einer Zusammentunft nach Cleve-land ein, wo ein Bertrag fiber bie Grundlohne abgeichloffen und baburch bie Beenbigung bes Streifs berbeigeführt werben follte.

An ber Konfereng bon Cleveland nahm nur ein geringer Brozentiat ber Unternehmer teil, das heiht die am Schlug ber Konfereng anwesenden Arbeitgeberbelegierten vertraten nur 25 Proz. ber Gesamtprodustion ber Steinsoflengebiete. Doch als ein Unternehmer behauptete, daß nur die auf der Konfereng anwesenden Unternehmer an ben festgulegenben Rontralt gebunden fein murben, war Brafibeni Lewis in der Lage, auf Grund feiner Informationen folgende Antwort ju geben: Benn hier eine Lohnitala abgemacht wird, werden 75 Broz. aller Steinfohlengruben, in denen nun geftreilt wird, diefelbe annehmen und binnen einer Woche wieder in Betrieb fein. Ferner fügte er hingu: "Die Bergarbeiter in ba ben in die sem Kamp i gesiegt; profilic ist er beendet. Es tann nicht mehr die Rede davon sein, daß im Vergbau Lohn-larzungen durchgeführt werden. Es bandelt sich hier nur darum, eine Lösung an finden, ohne die Ernbenbesiger unnötig an demutigen." Der am 15. August in Clebeland unterzeichnete Arbeitsvertrag

bedeutet fur die Bergarbeiter einen glangenden Gieg. Die von ben Arbeitgebern geforberte Lobnturaung wurde abgelehnt, und die vor dem 31. Marg 1922, also bem Datum bes Streif-ausbruchs, in Rraft liebenben Lohne und Arbeitsbebingungen wurden bis zum 31. Marg 1923 bestätigt.

Der Kollettivbertrag gibt bie Methoden an, auf Grund welcher die Arbeitsbedingungen und Lohne festgelegt werden follen. In biesem Busammenbang wird am 2. Ditober in Cleveland eine weitere Annfereng fiatifinden, gu ber alle Grubenbefiger eingeladen werden follen. Gie wird eine paritatifche Kommiffion ber Unternehmer und Arbeiter bestellen und die genaue Methode für die für ben 1. April 1923 feftaufepenben Lobne und Arbeitsbedingungen angeben. Ferner wird die Konserenz eine Untersuchungskommission wählen, welche in Zusammenarbeit mit der Regierung die Berhältnisse in der Kohlenindulirie genau studieren wird. Die Kommission wird sich serner über eine Schlichtungsmethode auszusprechen haben, durch die Streits und Aussperrungen. bie fich aus ber Auslegung ber Bertrage ergeben tonnen, berhindert merben follen.

Am 8. Januar werben die Bergarbeiter und Unternehmer eine befinitibe Konferenz einberufen. Die am 2. Oftober in Cleve-land einzusepende Kommiffion wird berfelben ihren Bericht vor-legen. Die Konferenz wird ben Sociologen der Kommiffion Rechning tragen und bie am 1. April 1923 in Araft tretenben Erbeite-bebingungen und Lobne festlegen.

Die Bergarbeiter betrachten ben in Cleveland abgeschloffenen Bertrag als ein grundlegendes Abtommen. Die ergangenden Hebereinsommen mit ben Unternehmern, die an her Clevelander Konfereng nicht teilnahmen und den Streit gern beendigt faben, follen bie in Cleveland angewommenen Bestimmungen enthalten. Da gurgeit bie meiften Unternehmer bie ergangenben Uebereinfommen unterzeichnet baben, fonnen wir ben Streif in ben Steintoblengruben ale beenbigt betrachten.

3m Bertrag von Glebeland wird die Arbeiterorganilation befinntib anertannt. Die Saltung ber Bergleute war glangenb Ihe Zusammengehörigleitogefühl und ihre gabe Ausbauer ermög-lichten ben Sieg. Wahrend die Arbeiter eine Ginbeites front bilbeten, waren die Unternehmer wegen entgegengesetzer Interessen uneinig. Deshalb mußten fie fapitulieren.

Menregelung ber Grundgehälter.

3m Reichsfinangminifterium haben am Donnerstag nachmittag bie Besprechungen mit ben Spihenorganisationen über bie Reuregelung ber Grundgehälter, Orts- und sonftigen Zuschläge ber Beamten, Angestellten und Arbeiter ber Reichs- und Staatsbetriebe begannen. Die Erörterungen, die bisher zu einem Ergebnis noch nicht geführt haben und nach Lage ber Dinge auch nicht führen konnten, werden est Freitag nachmittag fortgeseht werben.

Die Dreifäulenorganifation.

Zwischen den Spinenorganisationen der Arbeiter und Angestellten — dem ADGK, und dem AM-Bund — und dem im Juni dieses Jahres gegründeten Allgemeinen Deutschen Beamtenbund haben am Mittwach Berhandlungen über den Abschluß eines Kartellvertrages begonnen. Zu einem Ergebnis gelangte man am ersten Tage noch nicht. Es ist aber zu hoffen, daß noch während der oben dicht zu dünn ist; für die Arbeiter soll wie disher and die Barlienindustrie die Elends in dust einem Logung des Bundesausschusses des ADGB, die Dreissäusenten Logung des Bundesausschusses des ADGB, die Dreissäusen wird zu dünn ist; für die Arbeiter soll wie disher and die Barlienindustrie die Elends in dust ir bleiben. Indistinder Grundlage organisierten Arbeiter, Angestellten und Besauten wollen die Arbeiter anderer Berufe längt haben, annen endgültig vollzogen wird. In diesem Halle wird die freis bestimmungsrecht über die Bezahlung ihrer Arbeitskraft.

gemerkichaftliche Beamtengentrale, die nach bem Scheitern ber Rartellverbandlungen mit bem Deutschen Beamtenbund gegrundet murbe, aufgeioft murben.

Der Entbehrungefattor.

In bem gestrigen Bericht ber "Borfen-Zeitung" über bie Ber-liner Borfe hat ber Drudfehlerteufel eine beabsichtigte ichiefe Darstellung richtig gestellt. Der Bericht fogt u. a.: "Deute tonnten zu-nächst wieder Otavis und Ipus hieroon prositieren, die neue wefentliche Kursbesserungen durchsehen konnten. Der heute erschienene Reichsbankausweis zeigt eine sehr starte Anspannung. Der Rotenumlauf hat sich um 19 Milliarden in einer Woche vermehrt und die Zunahme der Bechsel beträgt 21,5 Milliarden. Davon sind aller-

An unsere Abonnenten in der Friedrichstadt

Wegen Neuerung der "Vorwärts"-Bestellung durch Boten bitten wir unsere Leser, die in dem von der Lindenstraße, Dönhotfplatz, Leipziger Straße und Kanal bis Beile-Alliance-Platz begrenzten Bezirk wohnen, uns umgehend ihre Adresse schriftlich od. telephonisch anzugeben

"Vorwärts"-Verlag, Lindenstr. 3 Telephon: Dönhott 2506-2507

And the state of t bings allein 13,9 Milliarben Reichsichahmechfel. 3m Zusammen bings allein 13,9 Milliarden Verchsingsmittelschöpfung wurde die 20 hnhang mit dieser neuen Zahlungsmittelschöpfung wurde die 20 hnpolitist der Neichsregierung einer schaffen Krittst unterzogen und darauf hingewiesen, daß das Reichssinanzministerium
eine geradezu unerhörte Rachgiedigteit gegenüber Behaltssorderungen gezeigt hat, die den Entdehrungsfaltorabsolut nicht berücklichtigen und die in der Industrie gezahlten Löhne
und Gehälter weit übersteigen. . . .

Inwiemeit ber Entbehrungefafter bei ber Regelung ber Beamtengehalter und ber Arbeiterlöhne berudfichtigt ift, fei bahingestellt. Dem Berichterstatter schien ber Entwertungsfattor nicht genügend berücksichtigt. Der Entbehrungssattor scheidet bei solch lutraliven Geschäften wie dem Erwerd ausländischer Goldwerte ziemlich aus und bleibt absolut unberücksichtigt. Die Regierung muß ihn afferdings berüdfichtigen.

Achtung, Buchbruder!

Begen Richtanertennung ber fariflich aufgeftellten Bertrauensgewertschaftliche Bersonal: Ceper, Deuder, Silfsarbeiter und Buch-binder bei der Firma Erowinsch u. Cobn, Buchdruderei, Berlin, Bilbelmitr. 20, im Streif. Wir warnen vor Bugug. Rollegen, fibt Solibaritat!

Streit in ber Berliner Burfteninduftrie.

Bir Die Birfteninduftrie beltebt ein Reichstarif. die Ore des Neiches in vier Aloffen eingeteilt find. Für bielefind seit dem 25. September Löbne von 80,87 M. in der 1. Klaffe, bis au 70,70 M. berab in der 4. Klaffe für Manner und 53,46 M. Dis

47,02 W. für Frauen feltgefest. Bagerend faft fiberall im Reich nach blefem Zarif gezahlt wird.

weigern fich die Berliner Arbeitgeber, biefen Reichstarif anguerfennen. Auf bas Erfuchen der Leitung bes holgarbeiterver-bandes um Lohnverhandlungen erffarten bie Arbeitgeber, fie zogen

bandes um Lobmverhandlungen erflärten die Arbeitgeber, sie zogen die freie Berein barung nit den Arbeitern vor, um diese ichneller in den Genuß der Ausgen kommen zu lassen. Gleichzeitst wurde dann von ihnen ein Aaris berausgegeden, der als Höchischen für Vollarbeiter 40—44 M. pro Stunde kestieht. Ticies rigorose Borgeben der Arbeitgeber hat die Arbeiter veranlaßt, am Freitag die Arbeit niederzulegen. Sie fordern Anstelmung ihrer Organisation und Antlohnung nach den Sähen des Meichstarisse. Das die Arbeitgeber in der Lage sind, diese Löhne zu zahlen, wird dadurch bewiesen, daß in Oresden, München und anderen Größlädten, wo dieselben Arbeitsverhältoisse bestälten, das und daderen Größlädten, wo dieselben Arbeitsverhältoisse bestehen, der Keichstaris anerkannt ist. In Leivzig werden von Konkurrenzsirmen sogar Löhne von Kon V. pro Boche für Rünner und 2500 M. sur Frauen gezahlt. In Berlin gibt es noch Arbeitgeber, die sogar der Reinung sind, die im Arbeitgebertaris vorgesehenen Löhne iesen noch zu hoch und die deshalb vertaris vorgesehenen Löhne iesen noch zu hoch und die deshalb vertaris vorgesehenen Löhne iesen noch zu hoch und die deshalb vertaris vorgesehenen Löhne iesen noch zu hoch und die deshalb vertaris

es noch Arbeitgeber, die sogar der Meinung find, die im Arbeitgebertaris vorgesehenen Löhne seien noch zu hoch und die deshalb versichen, Arbeiterinnen mit Stundenlöhnen bon 10—15 M. abzuspelsen, Mecht eigentümlich mutet es an, diese Innungsmeister dann über die "Hebung des Hang des Hand der Iroden zu hören. Hebung des Hand des Hand der goldene Boden des Handwerts nicht zu dünn ist; für die Arbeiter soll wie bisher auch weiterbin die Barkenindustrie die Elen die in du fir ie bleiben. Wit dieser Jusion wollen die Arbeiter endlich einmal aufräumen und sich das erringen, was die Arbeiter anderer Beruse längst haben, das Bitzeitungungerecht über die Beschlung ihrer Arbeitschaft.

Juntionore des DMB. Richtung Amfterdam. Connabend, 634 Ilhr, in der Chulaula humboldt-Gymnofium, Gartenftr. 25: Konfereng familicher Funttionore einschliehlich ber Generalversammlungebeiegierten bes DURM, ber Amsterdamer Richtung. Wegen ber wichtigen Tagesordnung, die in ber Bersammlung besannigegeben wird, oft bas Ericheinen aller unbedingte Bflicht.

Der Frattionsvorftand.

Die Urabstimmung über die Schaffung eines graphischen Industrieverbandes, die der Leipziger Berbandstag des Buchdruckerbandes des befchlossen hat, dzw. die Entschaung, ob der Berband sich mit den übrigen graphischen Organisationen versichmelzen soll, wird Mitte Rovember erfolgen.

In bee jadfifden Golgluduftrie find mieberholte Berhandlungen In der sanftigen sorzikanistre ind wiederzoge Vergindungen aber den Abschüng eines neuen Lohnabsommens gescheitert. Die Holzarbeiter in Veipzig, Eilenburg, Zittau und Chennitz sind in den Streit geieren, dessen Ausdehnung auf andere sächsische Städte zu erwarten ist. Die Uniternehmer haben bereits teilweiz mit Aussperrung geantwortet. Für die Bewegung sommen rund 30000 holzarbeiter in Betracht.

3m Konflitt in der öfferreichischen Meiallinduftrie haben fich die drei Prafibenten des Nationaleates entichloffen, sowohl an den Sauptverband der Industrie als auch an die öfterreichtiche Gewertichaftstemmission eine Einfabung zu einer gemeinsamen Besprechung ber schwebenden Fragen ergeben zu laffen.

Bentralverband der Angestellten. heute obend 71/4 Uhr: Delegierten-Ber-mlaug in den Ausstrellten Kaifer-Bilbelm-Sir. 21. ibag nachmittag Berdand der Buchbieder und Sapierverandeiter. J. ibag nachmittag Uhr det Gelindlet, Bimmerstr. 20. Sparienversamminng der Beeffer und nellpresser. "Des beingt uns der neue Reich-Altordeurist" Undedingtes

feinen ift Bflict. Die Pronocenteitung. Berband ben Gariner und Garinerrintbeiter, Gruppe Landscheftsgörtnerei.

Rechand der Sariner und Genntag vormittig 10 Uhr in Boelers Jempanet, Gruppenverlamiung Sanntag vormittig 10 Uhr in Boelers Jempanet, firohe 17. Verigit über die Zarifverdandlungen.
Mötungl Montag abend 615 Uhr in den Atmindallen, Kammandanten-Mötungl Montag abend 615 Uhr in den Edwertschaften, der Gewerbeigerichte, Kaufrannasarichter, Jungszichteboarrichter und Schlichtungseusschafteringer. Bortrog des Seern Dr. Bottheif. Affichund, Detalariell Großwertlin, Gewerlichaftenmissten Derlins und Umgegand.
Derning, Gewerlichaften und verleigenerfichgelichen Auntriendere, Zagesardenung: 1. Gewerlichaften und verleigenschaften und beingegand.
The Bertanserkeitung. Wie dieten und deliminetes und pünktliches Erigen.
Gewerlichelbenmissen Gerlins und Umgegand.

Aus der Partei.

munofpolitif

Derantwortlich für den redaft. Teil: Bietur Schift, Berlin; für Angeigen: Is, Glade, Berlin. Berlag Horwäris-Berlag G. m. d. D., Berlin. Drud': forwärts-Suchbruderei u. Berlagsanftalt Beul Singer u. Co., Berlin, Lindenftr. d Dierrn 1 Beilags.

Erstklassige Herrenbekleidung Anzüge, Palelots, Schlüpfer, prima Stoffe Vollwertiger Ersatz für Maß :: Zivite Preize MAX FLUSS, Rosenthaler Straße 58



für Herren-u. Damen-Bekleidung bute Fabrilate, grade Ausvahl, Variant metavalia Koch & Seeland G. m. Gertraudtenstrane 20–21.

